МИХАЙЛО ГРУШЕВСЬКИЙ
MYKHAILO HRUSHEVSKY DIGITAL ARCHIVES

Jhgg. 1902. Heft II. N. 10.

CHRONIK

der ukrainischen

ŠEVČENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

in Lemberg.

1902, Jänner-April.

Inhalt: Die Generalversammlung. — Sitzungen des Ausschusses. — Sitzungen der Sectionen. (Dr. Iv. Franko — Beiträge zur Geschichte des polnischen Elementes in der Ukraine. M. Hruševskyj — Sind die Urkunden des Fürsten Leo autentisch? S. Tomašivskyj — Das Kijever Kosakenthum im Jahre 1855. M. Haluščynskyj — Über das Memorandum betreffs der Vertheidigung der Rechte der Ortodoxen und der Dissidenten zur Zeit des Vierjährigen Landtages. Th. Vovk — Über die magdalenische Bauart in der Ukraine. G. Kmit — Über die ländlichen Verhältnisse in Galizien um die Mitte des XIX Jhd. S. Tomašivskyj — Übersicht über den Stand der Bevölkerung des Lemberger Kreises um die Mitte des XVII. Jhd. Dr. I. Franko — Die heilige Clemens zu Cherson. M. Zubryćkyj — Beiträge zur Geschichte des Volksschulwesens. Dr. I. Franko — M. Dykarivs hinterlassene Werke. Vlad. Hnatiuk — Über die galizisch-ruthenischen Volks-Legenden. I. Verchratskyj — Über den Dialect der galizischen Lemken. V. Hnatiuk — Über die ungaro-ruthenischen religiösen Gedichte. Dr. V. Levyćkyj — Materialien zur mathematischen und physikalischen Terminologie. Dr. M. Kos — Über die Augenkrankheiten der Recruten während der dreijährigen Dienstzeit). — Sitzungen der Commissionen. — Die Betheiligung der Gesellschaft am Jubiläum des „historisch-philologischen Vereines“ zu Charkiv. — Rechenschaftsbericht der ethnographischen Expedition. — Vereine und Institutionen, die dem Austausche mit den Publicationen der Gesellschaft beigetreten sind. — Neue Publicationen der Gesellschaft.

Die Generalversammlung.

(Am 2. Februar 1902).

Der Vicepräsident I. Hromnyćkyj eröffnet um $4^1/_2$ nachmittags in Gegenwart von 58 Mitgliedern (darunter waren 7 Anwesende als Vertreter ausländischer Mitglieder) die Versammlung, nachdem er vorher deren Beschlussfähigkeit constatierte, mit folgender Ansprache:

hrushevsky.nbuv.gov.ua

„Als Vicepräsident heisse ich Euch, geehrte Herrn und Damen, die Ihr die Generalversammlung unserer Gesellschaft mit Euerem Besuche beehrtet, willkommen.

Aus dem Berichte, den man jedem Mitgliede in der 9-ten Nummer der „Chronik“ zukommen liess und auch daraus, was in der 6-ten, 7-ten und 8-ten Nummer der „Ghronik“ gesagt war, haben sich die hchght. Mitglieder eine Übersicht über die administrative Thätigkeit des Ausschusses und über die Thätigkeit der wissenschaftlichen Sectionen im J. 1901 verschafft.

Aus ebendemselben Berichte, wie auch aus den seinerzeit in den Zeitschriften verkündeten Communiqués ist Euch, meine Herren, bekannt, dass seit der Hälfte des verflossenen Jahres die Leitung unserer Gesellschaft nicht in jenen sicheren und geschickten Händen ruhte, in denen wir sie — zu unserem Stolze sei's gesagt — seit einigen Jahren gesehen haben und in denen wir sicherlich alle wünschen würden, sie auch weiter zu sehen.

Diesem sehnlichen Wunsche schliessen sich auch angesehene Mitglieder unserer Gesellschaft ausserhalb Galiziens an — hauptsächlich aus der Ukraine, die den Organisator der wissenschaftlichen Arbeiten, den geschickten Leiter, überdies den auf wissenschaftlichem Gebiete sehr geschäftigen Arbeiter, wie es der hochgeehrte Prof. M. Hruševśkyj war und ist, hoch schätzen.

Wiewohl nun unsere Gesellschaft seit einem halben Jahre seiner verständigen Leitung entbehrte, so haben doch, dank seinen früheren Bemühungen, darunter die wissenschaftlichen Publicationen, die im J. 1901 erscheinen sollten, nicht gelitten. Mit Ausnahme zweier Publicationen, die dieser Tage die Druckerei verlassen sollen, ist alles, was bis nun regelrecht erscheinen sollte, herausgegeben worden und überdies sind oder es werden in kurzem 2 neue Publicationen erscheinen u. zw.:

Die rechtswissenschaftliche Bibliothek, deren 1. Heft schon gedruckt ist. In dieser Bibliothek sollen originelle und übersetzte rechtswissenschaftliche und ökonomische Universitätshandbücher erscheinen. Und das ist nicht von gar geringer Bedeutung, wenn man die Bestrebungen um Vermehrung der rechtswissenschaftlichen Kathedern mit ruthenischer Vortragssprache in Erwägung zieht und die infolge dessen hervorgewachsenen Bedürfnisse der ruthenischen Rigorosanten auf dieser Facultät erwägt.

Die zweite Publication ist die „Ukrainisch ruthenische Bibliothek“. Der erste Band dieser Bibliothek, dessen Druck eben beendigt wird, enthält Joseph Fedkovyč's Gedichte; die weiteren Bände werden seine übrigen Werke umfassen.

Leider wurde unserer Gesellschaft die Subvention im vorigen Jahre nicht erhöht, trotz eifriger Bemühungen des Ausschusses. Die Subvention betrug für alle Publicationen zusammen 16000 Kronen.

Die Herausgabe des literarisch-wissenschaftlichen Boten erlitt einen bedeutenden Verlust im vorigen Jahre durch das Verbot der Verbreitung desselben in Russland. Anlass zu solcher Massregel hat dieses Organ nicht gegeben. Es ist bloss dies als weitere consequente Durchführung des Ukas vom Jahre 1876 anzusehen.

Trotz der materiellen Verluste entschied sich der Ausschuss für die Herausgabe des litt.-wiss. Boten fürs Jahr 1902.

Die Zahl der Institutionen, die mit unserer Gesellschaft ihre Publicationen austauschten, betrug 193.

Mit den zugesandten Werken und wissenschaftlichen Schriften hat sich hauptsächlich unsere Bibliothek bereichert. Es wird auch manches um Bargeld gekauft, aber wegen der geringen Fonds kann nicht viel angeschafft werden.

Es wäre wünschenswerth, dass die Verfasser ukrainischer Werke sich zu dieser patriotischen Leistung verpflichtet fühlten je ein Exemplar ihrer Werke unserer Bibliothek zu schenken. Aber eine nicht geringe Gefälligkeit würden jene Gönner unserer Gesellschaft erweisen, die in Berücksichtigung der im Rechenschaftsberichte der Bibliothek (S. 39—43, Chronik Nr. 9) angegebenen Lücken zur Ausfüllung derselben durch Zuschickung der fehlenden NN. beitragen würden.

Wirkliche Mitglieder hatte die Gesellschaft am Ende des vorigen Jahres 33, in diesem Jahre kamen 23 neue ordentliche Mitglieder hinzu. Der Tod raffte zwei ordentliche Mitglieder hin u. zw.: den Commissär der Finanzlandesdirection Ivan Koprovśkyj und Gr. Vreciona, der als Mitglied der Controlscommission einige Jahre für unsese Gesellschaft gewirkt hat, hinweg. Überdies erwies der Ausschuss dem Andenken des hochverdienten ruthenischen Historikers und Ethnographen, Prof. Dr. Šaranevyč die letzte Ehre. Die hochgeehrte Versammlung wolle durch Er-

heben von den Sitzen ihrem Andenken die entsprechende Ehre erweisen.

Was die administrative Thätigkeit des Ausschusses im J. 1901 betrifft, will ich vor allem auf seine Bemühungen zur Regulierung der Rechnungsabtheilung aufmerksam machen, woran man schon früher arbeitete. Diese Bemühungen wurden wenigstens in einigen Zweigen von sichtbarem Erfolge gekrönt. Die Rechnungen des Stiftungshauses, der Buchhandlung und der Administration des liter.-wiss. Boten werden schon nach der neuen Norm geführt.

Ausserdem führte der Ausschuss die früheren Beschlüsse, betreffs des Ankaufes der 4-ten Maschine, der Einführung von Elektromotoren bei allen 4 Maschinen und der elektrischen Beleuchtung für alle Localitäten der Gesellschaft, durch. Namentlich hat sich die Einführung von Elektromotoren als sehr praktisch und vortheilhaft erwiesen.

Durch den Ankauf von Notentypen für die Druckerei wurde der Wirkungskreis derselben erweitert. Im Stiftungshause wurde die Wasserleitung eingeführt.

Was die Gründung einer ukrainisch-ruthenischen Universität anbetrifft, so nahm der Ausschuss daran regen Antheil unter Zuziehung der Sectionen. Nebst der Petition an das Parlament, die er drucken und den Abgeordneten zukommen liess, sandte er auch ein umfassendes Memorandum an den Unterrichtsminister und an den Ministerpräsidenten, welches Memorandum den beiden Ministern von einer besonderen Deputation eingehändigt wurde. Ihr gehörten an: H. Hofrath und Professor der čechischen Universität in Prag, wirkliches Mitglied unserer Gesellschaft, Dr. Ivan Horbačevśkyj, H. Professor der Prager Polytechnik und wirkliches Mitglied unserer Gesellschaft, Dr. Ivan Puluj, H. Professor der černovitzer Universität und wirkliches Mitglied unserer Gesellschaft, Dr. Smal-Stoćkyj und die Herren Abgeordneten Al. Barwinśkyj und J. Romančuk. In dieser Deputation repräsentierte den Ausschuss der Abgeordnete Al. Barwinśkyj; für die von diesen Herren geleisteten Dienste danke ich ihnen herzlichst hierorts im Namen der Gesellschaft.

Was die Repräsentation der Gesellschaft nach aussen anbetrifft, so ist die Theilnahme des Ausschusses am Congresse

der Naturforscher und Ärzte in Prag durch einen speziell hiezu beordeten Delegierten hervorzuheben.

Hiemit schliesse ich meinen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Jahres. Ich constatiere, dass die Anzahl der versammelten Mitglieder den Anforderungen des Statuts betreffs der Giltigkeit der Versammlung entspricht und erkläre die heutige Versammlung für eröffnet".

Zu Secretären der Versammlung berief der Vorsitzende die Herren M. Zajačkivśkyj und M. Novakovśkyj, worauf man zur Tagesordnung übergieng.

Herr L. Cehelśkyj las das Protocoll der vorigen Generalversammlung vor, welches man zur Kenntnis nahm.

Zum zweiten Puncte der Tagesordnung beantragte Herr M. Pavlyk, man solle den Secretär vom Vorlesen des Thätigkeitsberichtes des Ausschusses befreien und sofort zur Discussion über den gedruckten Rechenschaftsbericht schreiten, welchem Antrage die Versammlung zustimmte.

Herr V. Šuchevyč stellt die Frage, welche Schritte die Gesellschaft in der Angelegenheit des Unterrichtes der ukrainisch-ruthenischen Sprache an Gymnasien mit polnischer Unterrichtssprache unternommen hat, denn bis nun fand nach dieser Richtung hin keine Verbesserung statt; ferner, warum unter den Rechnungen die Berichterstatter nicht unterzeichnet sind und warum man nicht den genauen Umsatz der Bücher darstellte; weiters bringt er folgenden Wunsch zum Ausdrucke: der Ausschuss solle mit irgend einer ansehnlicheren Buchhandlung Lembergs in Verbindung treten, damit diese unseren Büchern ein Auslagefenster überlasse. — Herr M. Pavlyk verlangt, die Gesellschaft solle dieses Haus verkaufen und ein anderes dem Ringplatze näher gelegenes ankaufen, in welchem eine Buchhandlung im grösseren Massstabe eingerichtet werden könnte. Die Universitätsstiftung solle man davon absondern und zu dem Ziele schreiten, wozu der Fond gegründet worden ist. Ferner wünscht er, die Gesellschaft möge intensiver die Universitätsangelegenheiten führen und beim ukrainischen Publicum mehr Interesse hiefür zu erzwecken suchen. — Herr I. Truš weist darauf hin, dass sich im diesjährigen Berichte manches aus dem vorjährigen wiederholt und fragt warum man nicht den Stand des Magazines ausgewiesen hat. — Dr. I. Kopač erklärt, dass die von der Gesell-

schaft berührte Angelegenheit des Unterrichtes der ukrain-ruthenischen Sprache an polnischen Gymnasien schon einige Erfolge aufweisen kann, da der Landesschulrath bald eine besondere Enquête zur Berathung über diese Angelegenheit einberufen wird. Gleichzeitig bemerkt er, dass ihn der nicht entsprechend geordnete Bericht der Bibliothek nicht befriedigen kann. — Dr. I. Franko als Mitglied einer speciellen Commission berichtet darüber, was betreffs der Änderung des Unterrichtes der ukrainisch-ruthenischen Sprache an polnischen Gymnasien unternommen wurde. Dieselbe Angelegenheit berühren in ihren Reden die Herren V. Bileckyj und Dr. S. Juryk. — Prof. M. Hruševśkyj hebt hervor, dass der Ausschuss in der zweiten Hälfte des Jahres angesichts der Unterbrechung der wissenschaftlichen Arbeit die Möglichkeit hatte, seine ganze Aufmerksamkeit und Energie der Regulierung der Administration zuzuwenden; deshalb konnte man hoffen, dass die Puncte, betreffs deren man der alten Praxis Vorwürfe machte, im Sinne der mit der alten Praxis Unzufriedenen geregelt sein werden. Unterdessen fiel es anders aus, als Beweiss hiefür mögen diese drei Angelegenheiten dienen. Erstens die Vertheilung von Stipendien. Früher verlangte man das Ausschreiben von — der Ansicht des Redners nach unnöthigen — Concursen, aber dennoch hat man in der zweiten Hälfte des verflossenen Administrationsjahres ebenso ohne Concurs die Stipendien vertheilt wie früher, wenigstens hat Redner nie von der Ausschreibung eines Concurses etwas gehört. Unerledigt ist auch die zweite Angelegenheit, der einige Ausschussmitglieder gleichfalls eine Bedeutung zuschrieben, ob die Vertreter der Ausschussmitglieder in den Sitzungen des Ausschusses Stimmrecht haben, oder nicht; das Statut entscheidet nicht über diese Frage, deshalb müsse die Versammlung darüber entscheiden. Die dritte Angelegenheit betrifft die Rechnungen der wissenschaftlichen Publicationen. In der ersten Hälfte des Jahres berieth hierüber eine Enquête, deren Resultat das Referat des Dr. N. Šuchevyč war, welches folgende Vorwürfe hervorhob: aus den früheren Rechnungen sei nicht ersichtlich 1) der allgemeine Werth jeder einzelnen Publication (bzhw. Buches); 2) wieviel die Remunerationen der Autoren für die einzelnen Publicationen betrugen; 3) mit welchen Kosten überdies jede Publication belastet ist; 4) ob die Autoren keine Ansprüche auf Remunerationen mehr an un-

sere Gesellschaft haben; 5) ob die Gesellschaft auf Grund der Remunerationen Ansprüche an ihre Mitarbeiter hat; 6) in wie viel Exemplaren sich jede Publication verbreitete, wie viele verschenkt und wie viele verkauft wurden; 7) welchen Gewinn die Publicationen abwerfen? Wiewohl die diesjährige Bilanz und die Rechnungen der Publicationen unter der Leitung des Referenten der Enquête zusammengestellt wurden, sind doch gar keine Verbesserungen ersichtlich und die einzige Verbesserung — in der Administration der Buchhandlung und des litt.-wiss. Boten, scheint unabhängig von den Projecten der Enquête eingeführt worden zu sein. Es reicht hin, die Rechnungen der wissenschaftlichen Publicationen in die Hand zu nehmen — sie sind entschieden schlimmer als die früheren — um sich davon zu überzeugen. Daraus kann man unbedingt weder über die Gesammtkosten der Publicationen, noch über die Kosten der einzelnen Bände etwas erfahren. Auch sind die Ausgaben für Druck, Papier und Remunerationen nicht deutlich ausgewiesen. Hiefür führt Redner einzelne Positionen an. — Dr. N. Šuchevyč erwiedert, man habe die Stipendien deshalb nicht im Concurswege vertheilt, weil man sie in der zweiten Hälfte des Jahres überhaupt nicht verliehen hat, mit Ausnahme desjenigen an Dr. J. Hruškevyč. Dr. M. Zderkovśkyj erhielt blos ein Angeld für seine Arbeiten, welches er zurückzuerstatten sich verpflichtete, falls er die Arbeiten nicht liefern sollte. Dem Th. Prymak wurde das Stipendium an Stelle einer Gabe aus dem Studentenfond verliehen. Über das Stimmrecht der Vertreter der Ausschussmitglieder werde jetzt die Versammlung entscheiden. Mit der Angelegenheit der Geschäftsleitung beschäftigte sich der Asschuss in der zweiten Hälfte des Jahres sehr lebhaft; die Spuren dieser Arbeit sind wirklich aus dem Rechenschaftsberichte ersichtlich. Die Rechnungen werden so geführt, dass sie jederzeit geschlossen werden können. Und wenn sich trotzdem im Rechenschaftsberichte manche Ungenauigkeiten vorfinden, so muss man berücksichtigen, dass dieser Rechnungsabschluss nur ein zeitweiliger, speciell für die Generalversammlung bestimmter ist, und dass er nach der Versammlung genauer geordnet werden wird. — Dr. I. Makuch erläutert die Führung mancher Rechnungen der Gesellschaft. — Dr. S. Dnistrjanśkyj betont, die kritische Abtheilung in den „Mittheilungen" sei nicht objectiv, vielmehr

subjectiv geführt worden; es betrifft dies hauptsächlich die aus der Ukraine zugeschickten Recensionon. Das sollte nicht sein, denn dieses schadet der Entwicklung der Gesellschaft. Ausserdem werden im litt.-wiss. Boten manche Abhandlungen gedruckt, die dorthin nicht gehören. Im Berichte über die Ereignisse auf der Universität wurde eine Erwähnung über den Prof. Ćwikliński abgedruckt, die diesen beleidigen konnte und die, wie dem Redner bekannt ist, ihn auch wirklich beleidigt hat. Dieses schadet ebenfalls sehr der Gesellschaft, weswegen Redner fordert, man solle für den litt. wiss. Boten ein besonderes Comité wählen, welches solche Fälle verhindern soll. – Prof. M. Hruševśkyj, Dr. I. Franko und Herr M. Kryvyniuk erwiedern dem Dr. Dnistrjanśkyj, wobei ersterer sich gegen dass allgemeine Urtheil über die Recensionen aus der Ukraine verwahrt und darauf hinweisst, dass es schwer zu beurtheilen sei, ob die Kritik subjectiv oder objectiv ist, und dass es dem Redacteur schwer ist die Freiheit der Mitarbeiter nach dieser Richtung hin zu hemmen, insofern sie nicht die Grenzen der Wissenschaft überschreitet; der zweite sieht in der Anmerkung des litt.-wiss. Boten keine Beleidigung für Prof. Ćwikliński; erstens sei ein Vergleich mit einem Journalisten für Niemand eine Beleidigung und zweitens war die bekannte Rede Ćwikliński's durchaus schwach und der Würde eines Professors nicht entsprechend. Eine eventuelle Controle fürchtet die Redaction des litt.-wiss. Boten nicht, es ist nur fraglich, ob dieses nützen werde. – Weiters sprachen über die Rechnungen die Herren M. Hruševśkyj, V. Suchevyč, V. Uhryn und N. Šuchevyč, worauf man den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis nahm.

Hierauf las Herr P. Ohonovśkyj den schriftlich zugesandten Bericht der Controllscommission vor und die Versammlung ertheilte auf deren Antrag dem Ausschusse das Absolutorium.

Nach einer kurzen Unterbrechung, die der Vorsitzende anordnete, damit die Mitglieder in die für die Wahl des Präsidenten bestimmten Stimmzettel den betreffenden Namen einschreiben sollen, schritt man zur Wahl. Zum Scrutinium berief der Vorsitzende die Herren D. Koreneć, J. Rozdolśkyj und P. Ohonovśkyj. Es stimmten 58 Mitglieder. Prof. M. Hruševśkyj erhielt 48 Stimmen; 9 Stimmzettel waren leer, 1 ungiltig. Prof. Hruševśkyj dankte für die Wahl und erklärte, dass er diese erst

dann annehmen werde, wenn er die Zusammensetzung des Ausschusses kennen werde.

Betreffs der Wahl des neuen Ausschusses entwickelte sich eine längere Discussion, an der sich die Herren. Dr. I. Kopač, Dr. I. Franko und M. Pavlyk betheiligten; auch V. Šuchevyč und A. Dolnyćkyj ergriffen hiezu das Wort, worauf man zur Abstimmung schritt. Während man das Scrutinium vornahm, übergieng man inzwischen zum letzten Puncte des Tagesordnung, zu den Anträgen und Interpellationen.

Herr M. Pavlyk stellt den Antrag auf Abänderung der Statuten in dem Sinne, dass den Präsidenten der Ausschuss und nicht die Generalversammlung wählen solle und dass diesem nur die administrativen Angelegenheiten obliegen sollen; hingegen sollen die Sectionen für sich einen besonderen Präsidenten wählen, der sich ausschliesslich mit der Leitung der wissenschaftlichen Arbeiten befassen soll. Ausserdem beantragt er den Bericht der Bibliothek und des Museums nur einmal jährlich und nicht wie bisher, viermal zu veröffentlichen. — Der zweite Antrag wurde ganz angenommen, und der erste in der Form, dass der Ausschuss das Bedürfnis der Statutenänderung erwägen und hiefür speciell eine ausserordentliche Generalversammlung einberufen, oder diese Angelegenheit einer ordentlichen Generalversammlung vorlegen solle. Ausserdem beschloss man auf Antrag des Herrn V. Šuchevyč, ein jedes Mitglied habe das Recht 14 Tage vor der Generalversammlung ein Project auf Abänderung irgend eines Punctes der Statuten einzubringen.

Dr. N. Šuchevyč hebt die Angelegenheit des Stimmrechtes der Vertreter der Ausschussmitglieder hervor, also die Angelegenheit der Änderung und Ergänzung des §. 29 des Statuts. Nach längerer Discussion wird der Beschluss gefasst, der Ausschuss solle diese Angelegenheit der Generalversammlung bei der allgemeinen Änderung des Statuts zur Entscheidung vorlegen.

Herr M. Zajačkivśkyj fordert eine Erhöhung des Lohnes für den Bibliothekar und Herr M. Pavlyk für den Secretär. Es wird der Beschluss gefasst, diese Anträge als Directive dem neuen Ausschusse zur Erledigung zu übergeben.

Hierauf ergreift Herr P. Ohonovśkyj das Wort zur Verkündigung des Resultates der Wahl. Es stimmten 54 Mitglieder. In den Ausschuss wurden gewählt:

Herr E. Buračynśkyj mit 52 Stimmen
„ J. Hromnyćkyj „ 51 „
„ E. Kokorudz „ 50 „
„ I. Makuch „ 47 „
„ K. Pańkivśkyj „ 33 „

Zu Stellvertretern wurden gewählt:

Herr G. Harmatij mit 37 Stimmen
„ J. Rozdolśkyj „ 28 „
„ S. Sydoriak „ 30 „

Infolge der Resignation des Herrn E. Buračynśkyj von der Würde eines Ausschuss-Mitgliedes und des Herrn J. Rozdolśkyj von der eines Stellvertreters und da das sechste Ausschussmitglied nicht die erforderliche Stimmenmehrheit erhielt, schritt man neuerlich zur Wahl zweier Ausschussmitglieder und eines Stellvertreters. Nach längerer Discussion über die aufzustellenden Candidaten, worauf der Vorsitzende zum Scrutinium Herrn V. Biłećkyj an Stelle des Herrn P. Ohonovśkyj, der sich inzwischen entfernt hat, eingeladen, hat man die Stimmzettel abgegeben und während die Commission die Zählung der Stimmen vornahm, ist man zur weiteren Erledigung der Tagesordnung übergangen.

Dr. A. Kolessa berührt nochmals die Angelegenheit des Unterrichtes der ukr.-ruthenischen Sprache an polnischen Gymnasien und nach längerer Discussion, an der sich die Herren Dr. I. Kopač und M. Pavlyk betheiligt haben, wurde der Beschluss gefasst, die Gesellschaft solle im Verein mit der pädagogischen Gesellschaft eine besondere Enquête, bestehend aus den Lehrern der ukr.-ruthenischen Sprache an allen Gymnasien und Universitäten, einberufen behufs Berathung über diese Angelegenheit, und ihre Resultate der Schulbehörde übermitteln.

Hierauf verkündete Herr V. Biłećkyj im Namen der Commission das Resultat der weiteren Wahl. Es stimmten 43 Mitglieder. Hievon erhielt die Mehrheit nur Herr V. Hnatiuk als Ausschussmitglied (26 Stimmen). Das andere Ausschussmitglied und der Stellvertreter wurden nicht gewählt. Auf Antrag des Herrn J. Hromnyćkyj wurde beschlossen durch Erheben der

Hände weiter zu stimmen und es wurden gewählt: Dr. K. Levyćkyj mit 18 Stimmen zum Ausschussmitgliede, Herr J. Mudrak zum Stellvertreter mit 29 von 33 abgegebenen Stimmen.

Prof. M. Hruševśkyj erklärt hierauf, er nehme die Wahl zum Präsidenten an — um hauptsächlich den auswärtigen Landsleuten seinen guten Willen zu zeigen, wiewohl er keine grosse Hoffnung hege, dass es gelingen werde, die wissenschaftliche Arbeit in der Gesellschaft nach den letzten Ereignissen in die normale Bahn zu lenken, worauf der Vorsitzende Herr J Hromnyćkyj um 10 Uhr Abends die Versammlung schliesst, nachdem er zuvor den Anwesenden für ihre Theilnahme gedankt hatte.

Sitzungen des Ausschusses der Gesellschaft.

I. Sitzung vom 3. Jänner.

1) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Dr. V. Levyćkyj die ihm gebührende Remuneration von 212·10 Kronen für den Docentenfond bestimmt hat, wofür ihm zu danken beschlossen wird. 2) Es wird die Antwort auf das Schreiben der Ukrainer betreffs der Resignation des Professors M. Hruševśkyj verlesen und ihnen dieselbe mitzutheilen beschlossen. 3) Es wird beschlossen, den Abgeordneten Barvinśkyj zu ersuchen, er solle in der an das Ministerium betreffs Gründung einer ukrainisch-ruthenischen Universität entsandten Deputation den Ausschuss vertreten.

II. Sitzung vom 15. Jänner.

1) Es wird beschlossen von Herrn L. Kovalśkyj 21 Bücher für die Bibliothek der Gesellschaft anzunehmen und ihm hiefür einige Bücher unserer Gesellschaft im Tauschwege zu geben. 2) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Herr L. unserer Gesellschaft eine Pflanzensammlung mit ukrainischen Benennungen geschenkt hat, wofür ihm zu danken beschlossen wurde.

III. Sitzung vom 18. Jänner.

1) Es wird beschlossen für den 2. Februar die Generalversammlung einzuberufen. 2) Der Rechenschafts- und der administrative Bericht für das Jahr 1901 wird zur Kenntnis genommen und denselben zu drucken beschlossen.

hrushevsky.nbuv.gov.ua

IV. Sitzung vom 22. Jänner.

1) Es wird beschlossen, dem Druckereidirector, dem Metteur-en-page, dem Maschinisten und dem Diener der Gesellschaft das Neujahrsgeld auszuzahlen. Überdiess wird eine Tantième der Vorsteherin der Buchhandlung und ein Honorar dem Buchhalter für die Zusammenstellung der Bilanz zuerkannt und einer Druckereiarbeiterin der Lohn erhöht. 2) 5 neue Mitglieder werden aufgenommen. 3) Es wird zur Kenntnis genommen, dass Dr. N. Šuchevyč die Evidenz der Schuldner der wissenschaftlichen Publicationen geordnet hat.

V. Sitzung vom 29. Jänner.

1) Es wird beschlossen, einige Bücher der Lesehalle zu Ozeriany um die Hälfte des Preises zu überlassen. 2) Es wird ein neues Mitglied aufgenommen. 3) Das Schreiben der russischen Studenten in Paris, in welchem der Gründung einer ukrainisch-ruthenischen Universität die vollste Sympathie ausgesprochen wird, wird zur Kenntnis genommen.

VI. Sitzung vom 2. Februar.

1) Die durch einige ausländische Mitglieder den Lemberger Mitgliedern ausgestellte Ermächtigung, sie auf der Generalversammlung zu vertreten, wird bestätigt. 2) Das Schreiben einiger Ukrainer betreffs der jüngsten Ereignisse in der Gesellschaft wird verlesen und anerkannt, dass es auf falschen Informationen beruhe.

VII. Sitzung vom 5. Februar.

1) Es wird die Resignation des Dr. K. Levyćkyj von der Würde eines Ausschussmitgliedes wegen Mangels an Zeit zur Kenntnis genommen und an seine Stelle der Stellvertreter Herr G. Harmatij in den Ausschuss berufen. 2) Der neue Ausschuss hat sich theilweise constituiert, indem er zum Secretär V. Hnatiuk, zum Cassier I. Kokorudz, zum Verwalter des Stiftungshauses und des Magazins Dr. I. Makuch, zum Bibliotheksreferenten S. Sydoriak, zum Controleur K. Pańkivśkyj, zum Druckereireferenten G. Harmatij, zum Referenten der Buchhandlung J. Mudrak wählte. 3) Zwei neue Mitglieder werden aufgenommen. 4) Es wird be-

schlossen, die Paläographie von Karskij für die Bibliothek zu kaufen. 5) Es wird beschlossen, dem Herrn A. Galevyč für ein altes dem Museum geschenktes Bronze-Beil und ein Pistol, und dem Herrn T. Revakovyč für eine Grabesaufschrift des Fedkovyč zu danken. 6) Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Gesellschaft eine kleine Summe aus dem Testamente des in Sambor verstorbenen Herrn Zakłynśkyj zugefallen ist und dass dieselbe daselbst im Gerichtsdeposit aufliegt.

VIII. Sitzung vom 12. Februar.

1) Es wird beschlossen den Mitgliedern der an das Ministerium betreffs Gründung einer ukrainisch ruthenischen Universität entsendeten Deputation für ihre Mühe zu danken. 2) Zur Kenntnis genommen wird das Schreiben des Prof. M. Hruševśkyj, in welchem dieser nach Prüfung des neuangelegten Geschäftsbuches der Publicationen folgendes constatierte: a) dass es überhaupt keine Rechnungen betreffs der Gläubiger der Gesellschaft für Publicationen gebe; b) dass von den Rechnungen der Schuldner blos die Übertragungen aus den Assignaten vorhanden und diese überdiess fehlerhaft seien; c) dass die als Conto ausgezahlten Summen nirgends specificiert sind; d) dass es überhaupt keine Rechnungen der einzelnen Publicationen gebe. Es wird beschlossen, allen diesen Übeln abzuhelfen. 3) Die Constituierung der hist.-phil. Section wird zur Kenntnis genommen. Bei dieser Gelegenheit wird constatiert, dass die Section wider den Willen ihres Directors keinen anderen Referenten in den Ausschuss wählen kann und dass die Pflichten eines Ausschussmitgliedes mit denen eines Sectionsreferenten nicht collidieren. 4) Die Constituierung der math.-natwiss.-med. Section wird zur Kenntnis genommen. Was die Wahl eines Delegiertenvertreters dieser Section in den Ausschuss anbetrifft, hat der Ausschuss beschlossen, die Section solle sich in dieser Angelegenheit dem obenerwähnten Beschlusse der hist.-phil. Section fügen. 4) Zum Referenten der Publicationen wird Prof. M. Hruševśkyj gewählt und auf sein Verlangen soll die Rechnungsabtheilung von seinem Referate ausgeschieden und Herrn Pańkivśkyj übergeben werden.

IX. Sitzung vom 16. Februar.

1) Es wird mit sieben gegen zwei Stimmen der Beschluss gefasst, dass die Mittheilungen den „status quo“ beibehalten sollen. 2) Auf Antrag des Herrn K. Pańkivśkyj wird der Beschluss gefasst, dass während der Sitzungen des Ausschusses — selbst während der geheimen — ein jedes Mitglied anwesend sein kann.

X. Sitzung vom 23. Februar.

1) Dr. I. Makuch behält sich vor, einen Antrag auf Reasumption des Beschlusses betreffs der Anwesenheit der Mitglieder auf den geheimen Ausschuss-sitzungen zu stellen. 2) Eine Enquête für Druckereiangelegenheiten, bestehend aus den Herren Ausschussmitgliedern I. Hromnyćkyj, K. Pańkivśkyj und G. Harmatij, dem Druckereidirector K. Bednarśkyj und dem Metteur-en-page I. Voźniak wird gewählt. 3) Es wird beschlossen eine Schreibmaschine für die Gesellschaft zu kaufen. 4) Es wird beschlossen den Preis für die „Historische Bibliothek“ hezabzusetzen. 5) Es wird beschlossen, an das Ministerium eine Petition zu senden behufs Subvention für die Publicationen und Dr. Franko wird ersucht, dieselbe zu verfassen. 6) Es wird beschlossen, einige Bücher für die Bibliothek zu kaufen. 7) Es wird beschlossen einige Bücher der Lesehalle zu Verbjatyn im Geschenkwege zu überlassen. 8) Es wird beschlossen an die „historisch-philologische Gesellschaft“ zu Charkiv anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums ein Begrüssungsschreiben zu senden. 9) Es sind zwei Unterstützungen zuerkannt worden: dem Michael Bojčuk, Hörer der Akademie der bildenden Künste in Krakau 100 K.; dem Semen Humeniuk, Hörer der Philosophie in Wien, 100 K.

XI. Sitzung vom 4. März.

1) Es wird beschlossen, entsprechend dem Wunsche der Generalversammlung, im Verein mit der pädagogischen Gesellschaft eine Versammlung der Lehrer der ukr.-ruth. Sprache an Gymnasien wie auch der Universitätsprofessoren zur Berathung über die Änderung des bisherigen Planes des Unterrichtes dieser Sprache an Gymnasien mit polnischer Unterrichtssprache einzuberufen. 2) Es wird beschlossen die Ausschussmitglieder

wenigstens einen Tag zuvor über das Stattfinden einer Sitzung zu benachrichtigen. 3) Der Bericht der Druckereienquête und das Reglement für den Vertreter des Druckereidirectors J. Voźniak wird zur Kenntnis genommen und diese Enquête wird als eine permanente anerkannt. 4) In die Commission für die Angelegenheiten des Stiftungshauses werden Dr. I. Makuch und die Herren I. Hromnyćkyj, J. Haninčak und J. Mudrak gewählt.

XII. Sitzung vom 9. März.

1) Es wird beschlossen, auf die Proposition der Wiener Akademie der Wissenschaften betreffs des gegenseitigen Ausleihens von Büchern und Handschriften einzugeben. 2) Es wird dem Herrn L. Harmatij zu Holovy eine Subvention von 50 Kronen für das Aufzeichnen ethnographischer Materialien zuerkannt. 3) Dem Studenten der Akademie der schönen Künste in Krakau M. Żuk wird eine Unterstützung im Betrage von 100 K. zuerkannt.

XIII. Sitzung vom 2. April.

1) Es wird beschlossen Herrn R. Petruševyč für die Übergabe der von seinem Vater dem Museum der Gesellschaft vermachten Münzen und Ausgrabungsobjecte zu danken. 2) Es wird beschlossen für den 14. April die Delegierten der ukr.-ruth. Vereine zur Berathung über die Gründung einer ukr.-ruth. Universität einzuberufen. 3) Das Protocoll der Generalversammlung wird zur Kenntnis genommen. 4) Entsprechend der Directive der Generalversammlung wird dem Bibliothekar der Gehalt erhöht. 5) Zwei neue Mitglieder werden aufgenommen. 6) Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Petition an das Ministerium betreffs der Subvention bereits abgesandt worden ist. 7) Es wird beschlossen, dem Herrn A. Veretelnyk für das Sammeln etnographischer Materialien eine Subvention von 50 Kronen auszuzahlen.

XIV. Sitzung vom 16. April.

1) Dem Herrn J. Mudrak wird aufgetragen, mit dem Colporteur betreffs des Verschleisses der Publicationen einen

Vertrag zu schliessen. 2) Es wird beschlossen, einige Bücher dem „Club ukrainischer Mädchen“ in Černovitz im Geschenkwege zu überlassen. 3) Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Landesausschuss bereits die zweite Rate der Subvention für das Jahr 1901 ausbezahlt hat. 4) Es wird beschlossen, dem Herrn O. Derevianka eine Subvention von 30 Kronen für das Sammeln ethnographischer Materialien auszuzahlen. 5) Ein ord. Mitglied wird aufgenommen.

Sitzungen der Sectionen und der Commissionen der Gesellschaft.

GEMEINSCHAFTLICHE SITZUNGEN DER SECTIONEN.

I. Sitzung vom 9. Februar.

Die Sitzung wurde auf Verlangen der einzelnen Sectionen einberufen, um die Angelegenheit der Theilung der Mittheilungen zu erwägen und darüber endgiltig zu entscheiden. Die wichtigsten Argumente der Fürsprecher der Theilung waren folgende: 1) Infolge der Theilung werden sich mehr Mitglieder der Sectionen für die wissenschaftliche Arbeit interessieren und es werden grössere Resultate auf dem Gebiete der Wissenschaft erzielt werden. 2) Viele Mitglieder wollen arbeiten, möchten aber eine grössere Ingerenz auf die Richtung der wissenschaftlichen Arbeiten haben. Diese Ingerenz werden sie erreichen, sobald sie Redacteure besonderer Organe werden. 3) Für den Fall der Resignation eines Redacteurs wird die wissenschaftliche Arbeit nicht gehemmt werden, weil ihn leicht ein anderer ersetzen wird. 4) Die Theilung wird von grossem Vortheile für die einzelnen Publicationen sein, weil die einzelnen Abtheilungen durch Fachmänner redigiert sein werden. 5) Durch die Theilung wird eine intensivere Thätigkeit der naturwissenschaftlichen Section erreicht werden, da dieser die Möglichkeit geboten wird, mehr zu publicieren. — Die Verfechter des bisherigen Standes der Mittheilungen hoben hervor: 1) Von einer Theilung kann nur bei der historisch-philosophischen und bei der philologischen Section die

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Rede sein. Die naturwissenschaftliche kommt da nicht in Betracht, da ihre Mitglieder erklärt haben, sie können nur ihre Sammlung mit Arbeiten versehen. Überdiess wurden früher mathematisch-naturwissenschaftliche Arbeiten in den „Mittheilungen" gedruckt, dieses hat sich aber als unpractisch erwiesen, deshalb wurde für sie ein specielles Organ geschaffen. 2) In der jetzigen Gestalt repräsentieren die „Mittheilungen" das einzige wissenschaftliche Journal, worin Arbeiten aus dem Gebiete der ukrainischen Wissenschaft, aus der Geschichte, Litteraturgeschichte, Archaeologie, Philologie und Ethnographie concentriert werden. Nach der Theilung könnten wir bestenfalls specielle wissenschaftliche Sammelschriften haben, aber wir hätten kein Organ, welches unsere ganze Wissenschaft darstellen würde. Man kann aber auch mit Bestimmtheit sagen, dass die einzelnen Sectionen nicht im Stande sein werden, specielle Organe zu schaffen. 3) Gegen die Theilung sprechen auch rein technische Schwierigkeiten, die sich erst dann vermehren würden, da es ja schwer wäre einen genauen Unterschied zwischen den Sphären der historischen und philologischen Section durchzuführen. 4) Die Mittheilungen haben sich bereits in ihrer jetzigen Form in wissenschaftlichen Kreisen Anerkennung verschafft, deshalb wäre es besser bei dieser Form zu verbleiben, als neue Wege zu betreten, die auch vielleicht misslingen könnten. 5) Bis nun wurden Niemandem, der arbeiten wollte, Schwierigkeiten bereitet, in der Zukunft kann es vielleicht anders sein. Die Gesellschaft hat übrigens andere Organe, wo die einzelnen Arbeiten entweder von den Autoren oder von speciellen Redacteuren redigiert werden. — Als nach der Discussion zur endgiltigen Entscheidung kommen sollte, erkannte die gemeinschaftliche Versammlung aller Sectionen, dass sie nicht Beschlüsse fassen kann, die zu irgend etwas verpflichten würden. Die ganze Angelegenheit wurde daher wieder den einzelnen Sectionen übergeben mit der Bemerkung, diese mögen nach genauer Discussion dieselbe dem Ausschusse zur endgiltigen Entscheidung vorlegen.

II. Sitzung vom 20. April.

Prof. M. Hruševśkyj legt den Sectionen den Brief der „Archaeologischen Gesellschaft" in Moskau zur Berathung vor, welche fragt, ob irgend welche galizisch-ruthenische Gelehrte heuer

am archaeologischen Congresse sich betheiligen werden. Nach längerer Discussion beschloss man zu antworten, dass unsere Gelehrten sich dieser Theilnahme nicht entziehen werden, sobald sie zur rechten Zeit Einladungen zum Congresse erhalten und sobald sie die Versicherung haben werden, dass die ukr.-ruth. Sprache zum Verlesen von Referaten zugelassen sein wird.

Sitzungen der historisch-philologischen Section.

I. Sitzung vom 9. Februar.

1) Die Section hat sich folgendermassen constituiert: Zum Director ist M. Hruševskyj gewählt worden, zu dessen Stellvertreter Dr. S. Dnistriańskyj, zum Secretär S. Tomašivśkyj, zu dessen Stellvertreter O. Celevyč. Zum Delegierten dieser Section in den Ausschuss wird M. Hrusevśkyj gewählt. 2) Nach längerer Discussion über die Theilung der „Mittheilungen" in specielle Organe der einzelnen Sectionen wird der Beschluss gefasst, bei dem statu quo zu verbleiben.

II. Sitzung vom 26. Februar.

1) Dr. I. Franko legt sein Referat unter dem Titel: „Beiträge zur Geschichte des polnischen Elementes in der Ukraine" vor. 2) Prof. M. Hruševśkyj legt seine Abhandlung u. d. T. „Sind die Urkunden des Fürsten Leo authentisch?" vor. Es wird beschlossen, beide Arbeiten in den „Mittheilungen" drucken zu lassen.

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko: Der Referent hebt die Wichtigkeit polnischer Einflüsse für das Verständnis des Lebens und des Schriftthums der Ukraine bis zum Jahre 1861 d. i. bis zum Aufheben der Leibeigenschaft hervor. Bis zu dieser Zeit befand sich die rechtsseitige Ukraine in den Händen der Polen und besass viele polnische Institutionen, Schulen und Ämter. Auf die unlängst herausgegebenen polnischen Arbeiten u. zw. auf Chmielowski's Arbeit über den Kampf des Liberalismus mit der Reaction, der zwischen der Wilno'er Universität und den Polockern Jesuiten bis zum Jahre 1821 geführt wurde, und weiters auf T. Bobrowski's Memoiren (Band I) sich stützend, giebt der Referent eine Charakteristik dieser Zeit, der Schulen, des Erzie-

hungssystems, der Presse, der socialen Lage des Volkes und verschiedener Strömungen unter dem polnischen Elemente und entwirft schliesslich eine Reihe von Silhoueten angesehener, auf ukrainischem Gebiete thätiger polnischer Geister aus der ersten Hälfte des XIX Jhdts.

Inhalt der Abhandlung des Prof. M. Hruševśkyj:

Nachdem der Verfasser die 5 Urkunden Leos, die durch neuere Forschungen als unangefochten erkannt wurden, kritisch analysiert und nachdem er an mehreren Beispielen die Umstände erklärt hat, unter denen die Urkunden von Leo an das Tageslicht gekommen sind, kommt er zu folgenden Schlüssen:

Man kann annehmen, dass schon seit dem Anfange der polnischen Herrschaft in Galizien Urkunden mit Leos Namen zur Vertheidigung der Rechte an Grundbesitzungen gefälscht worden sind.

Jedenfalls können wir constatieren, dass in ruthenischen Kreisen Urkunden mit Leos Namen fabriciert wurden, sooft es noth that, den faktischen Besitz zu vertheidigen.

Sämmtliche mit Leos Namen versehene Urkunden, die wir gegenwärtig besitzen, sind gefälscht.

III. Sitzung vom 9. März.

1) Herr S. Tomašivśkyj liest das Referat u. d. T. „Das Kijever Kosakenthum im Jahre 1855“ vor. 2) Prof. M. Hruševśkyj referiert über die Arbeit des Herrn M. Haluščynśkyj: „Über das Memorandum zur Vertheidigung der Rechte der Orthodoxen und der Dissidenten zur Zeit des Vierjährigen Landtages“. Es wird beschlossen beide Arbeiten in den „Mittheilungen“ drucken zu lassen.

Inhalt des Referates von Herrn S. Tomašivśkyj: Der Verfasser giebt eine Übersicht über die Bedeutung des Krimkrieges für die social-politischen Einrichtungen des russischen Reiches und bringt mit diesem Einflusse die grosse Bewegung unter dem Landvolke für seine sociale Freiheit, nämlich zur Befreiung von der Leibeigenschaft, in Zusammenhang. Der Charakter dieser Bestrebungen, die in Form eines Aufstandes zum Durchbruche kamen, war im allgemeinen ein socialer, man kann jedoch an ihn auch politische Motive bemerken. Diese zeigen sich an jenem

Theile der Bewegung, welche im Jahre 1855 in dem Kijever Gouvernement unter dem Namen „Kosakenthum“ ausgebrochen ist. Die noch fortlebende Tradition des historischen Kosakenthums und die latente Energie des Protestes gegen die Knechtschaft haben es dazu gebracht, dass die allgemein sociale Bewegung einen speciellen Hintergrund politischer Bestrebungen angenommen hat. Weiters gibt der Autor eine kurze Übersicht der Literatur dieses Gegenstandes, weist auf die Ungenauigkeit und die Einseitigkeit der herausgegebenen Materialien und Abhandlungen hin und bespricht schliesslich eingehender den jüngst erschienenen Beitrag, die Memoiren von P. Lebedynciv. Sie sind zwar erst in den 80-er Jahren abgefasst worden; da sie aber von einer sehr glaubwürdigen Person stammen, so anerkennt er ihren hohen Werth. Auf Grund dessen kommt der Autor zu dem positiven Schlusse, dass das Kosakenthum vom Jahre 1855 nicht bloss eine sociale, sondere auch eine politische Bewegung war.

Inhalt des Referates von M. Halusčynśkyj: Aus einer Sammel-Handschrift veröffentlich der Autor ein mit Vorbemerkungen versehenes Memorandum u. d. T.: „Stan narodu polskiego z okazyi religii, i przyczyny, dla których koniecznie wypada ustanowić hierarchyą grecką, niemiecką y dyssydentską, oboiey konfessyi ewangielickiey“ aus dem Jahre 1791, welches natürlich mit den Debatten des Vierjährigen Landtages und der an ihn gesandten Deputation der Orthodoxen und der Dissidenten vom Jahre 1791 in Verbindung steht. Der unbekannte Verfasser des Memorandums gibt eine allgemeine Übersicht über die Beziehungen der polnischen Regierung zu den Orthodoxen und Protestanten, welche ziemlich interessant, wiewohl von einigen Fehlern nicht frei ist, hauptsächlich dort, wo es sich um die ruthenische Kirche handelt. Sehr interessant sind die durch den Autor gelegentlich erwähnten Berichte über die politischen Bestrebungen der Städte in den von Polen abgefallenen Provinzen.

IV. Sitzung vom 28. März.

1) Prof. M. Hruševśkyj legt das Referat von Th. Vovk: „Über das magdalenische Handwerk in der Ukraine“ vor. 2) Dr. I. Franko legt die Abhandlung von G. Kmit: „Über die ländlichen Verhältnisse in Galizien um die Mitte des XIX Jhd.“ vor.

Inhalt der Abhandlung Th. Vovk's: Der Verfasser beschreibt vier mit Einschnitten und Ornamenten versehene Schneidezähne eines Mammut, die aus Chvojkas Ausgrabungen in der Kyrylivśka-Gasse in Kijev herrühren. Der Vergleich der Technik und der Ornamentsmotive hat ihn davon überzeugt, dass sie gänzlich der magdalenischen Cultur in Frankreich entschrechen, bloss mit dem Unterschiede, dass die Schnitzerei - Technik auf den Kijever Schneidezähnen der zweiten Hälfte der magdalenischen Epoche in Frankreich entspricht, zur Zeit, als dort als Material nicht Mammutknochen, sondern die Hörner und Knochen des Renthieres gebraucht wurden. Das bringt den Verf. zu den Schlüssen über den Unterschied der Fauna zwischen der damaligen Ukraine und Frankreich: in der Ukraine behauptete sich das Mammut zur Zeit, als in Erankreich das Renthier überhand nahm.

Inhalt der Arbeit von P. G. Kmit: G. Kmit hat unter den in der Pfarre Koblo stare befindlichen Akten einige interessante, die Beziehungen zwischen dem Gutsbesitz, den Bauern und dem Geistlichen unmittelbar nach Aufhebung der Robot berührende Documente gefunden. Der Geistliche steht auf Seite des Gutsbesitzers und wie aus den Documenten zu ersehen ist, hält er sich von den Bauern fern, die ihm ihrerseits durch Feindschaft und Klagen an das Consistorium heimzahlen, dass der Geistliche beim Grundherrn die Functionen eines Försters und Ökonomen vertritt, die Bauern verfolgt und seine geistlichen Pflichten vernachlässigt. Nebst dieser Klage der Bauern giebt Kmit auch die Rechtfertigung des Geistlichen, welche durch ihre niedrige Rabulistik und ihren verächtlichen Ton bezüglich der Bauern einen noch unangenehmeren Eindruck macht. Diese Documente und zugleich die Bemerkungen des P. Kmit können als Beitrag zum besseren Verständnisse jener traurigen Tage dienen, als unser Volk von der Robot befreit, jedoch roh, von einem grossen Theile der ruthenischen Intelligenz ohne Schutz verlassen, in eine ökonomische Ruin und moralische Vernachlässigung verfallen war.

V. Sitzung vom 7. April.

1) S. Tomašivśkyj legt die Arbeit: „Übersicht über den Stand der Bevölkerung des Lemberger Kreises um die Mitte des XVII Jhds.“, als Einleitung zum V Bd. „der Quellen zur Geschichte der Ukraine“ vor. 2) Dr. I. Franko referiert seine Ar-

beit u. d. T. „Der heilige Clemens zu Cherson". Es wird beschlossen beide in den Mittheilungen drucken zu lassen.

Inhalt der Arbeit von S. Tomašivśkyj: Die Abhandlung dient als Vorrede zum V. Bande der „Quellen zur Geschichte der Ukraine" (II Bd der galizischen Akten) und soll nach Möglichkeit ein concretes Bild des Bevölkerungs-Zustandes der Lemberger Landschaft um die Mitte des XVII Jhds. liefern. Der Autor begrenzt zuerst das Territorium der erwähnten Landschaft und geht hierauf zur Charakteristick der Verhältnisse des ruthenischen Galiziens im Bezug auf seine Bevölkerung über. Die geographische Lage der ganzen Ukraine, die schwache Regierungsgewalt Polens und der Grenz-Charakter des ruthenischen Gebietes — das waren die Ursachen, weswegen sich die Ukraine gegenüber den zahlreichen feindlichen Anfällen und den schrecklichen Verwüstungen in steter Ohnmacht befand. Jeglicher Erfolg auf culturellem Gebiete zerfiel jedesmal, wenn nicht ganz, so doch theilweise. Dies geschah während der ganzen Zeit der Zugehörigkeit des ruthenischen Galiziens zu Polen und speciell das XVII Jhd. gehört zu den kritischen. Eines jener Momente bildet das Jahr 1648 u. zw. B. Chmelnyćkyj's und der Tataren Zug gegen diese Gegenden. Infolge der Tatarenwirtschaft verfiel das ruthenische Galizien in eine schreckliche Ruin, abgesehen von dem Schaden, den die Bauern den Gutsherren anrichteten. Die Einwohnerzahl hat stark abgenommen, hauptsächlich infolge des Krieges, der Gefangennahme und der Pest; die Zurückgebliebenen hat der Durchzug des polnischen Heeres zu Grunde gerichtet. Der Autor bemüht sich die Abnahme der Bevölkerung und ihre Verarmung durch Zahlen genauer anzugeben. Er thut dieses auf Grund der Steuerberichte aus den Jahren 1648 und 1649. Nachdem er die Zahl der Bauernhufen mit den im Jahre 1649 durch Schwur (abiuratio) von den Steuern befreiten und mit den im Jahre 1650 eingetriebenen Steuern verglichen hat, kommt er zu einer ganzen Reihe von Schlüssen betreffend die Zahl und die Lage der Bevölkerung in verschiedenen Gegenden der Lemberger Landschaft.

Inhalt der Arbeit von Dr. I. Franko: In der Einleitung betont der Verfasser die Wichtigkeit alter Legenden für das Verständnis des Geistes und der religiösen Anschauungen älterer Zeiten und hebt die Bedeutung der Legende vom St. Clemens

Romanus hervor, in welcher sich zu verschiedenen Zeiten und unter verschiedenen culturellen Einflüssen die religiösen Ansichten und Strömungen von Ost und West crystallisiert haben und die auch mit der legendenhaften Vergangenheit der Ukraine eng verbunden ist. Er hebt die verschiedenen Formen, welche die Legende in den ersten Jahrhunderten der Verbreitung des Christenthums erhalten hat, hervor, und betont ihren engen Zusammenhang mit Korsuń (Cherronesos) in der südlichen Krim, mit der Legende von dem Slavenapostel, dem heiligen Constantin, ferner mit der Legende von dem heiligen Vladimir und der Taufe Russlands und mit der späteren Entwicklung der altrussischen Kirche. Ausser ihrer rein legendehaften hat diese Legende auch eine Bedeutung für die altrussische Literatur, da sie die Grundlage zu einigen wichtigen Werken der altrussischen, speciell der Kijever Literatur gebildet hat und ihre Spuren sogar in den Denkmälern der mündlichen Literatur zurückgelassen hat" (die sogenannte Golubinaja kniga). Der Autor legt den Plan seiner Arbeit detaillirt dar, in welcher folgende Themen bearbeitet werden sollen:

1) Was wissen wir von dem wirklichen römischen St. Clemens?

2) Der Roman des heiligen Clemens (sogen. Pseudo-Clementinen) und sein Widerhall in der mittelalterlichen Literatur; die Analyse dieser Erzählung im Zusammenhange mit den älteren griechischen Romanen und ihr Einfluss auf die späteren christlichen Legenden und westeuropäischen Romane.

3) Clementis Martyrium in Korsun (hierüber die Erzählungen des Gregor von Tours, Mataphrastes und Anderen, vom Westen und Osten stammenden; die historischen, literarischen und mythischen Elemente in diesen Erzählungen).

4) Die Legenden von der Einführung des Christenthums in Korsun; Jephrems von Korsun Erzählung über das Wunder mit dem Knaben im Meere.

5) Legenden über die Auffindung des Körpers des heiligen Clemens und die Legenden von den slavischen Aposteln Constantin und Methodius.

6) Die Legenden über die Taufe Russlands und über die Reliquien des heiligen Clemens zu Kijev.

7) Bulgarische und altruthenische literarische Denkmäler über den heiligen Clemens.

8) Der heilige Clemens in der Legende, religiösen Erzählung, Literatur und Kunst Westeuropas.

VI. Sitzung vom 20. April.

1) Dr. I. Franko referiert über die Abhandlung von P. M. Zubryćkyj: „Ein Beitrag zur Geschichte des Volksschulwesens in Galizien". 2) Es wird beschlossen die „Finanz-Regesten aus den Zeiten Kasimirs des Jagellonen"; welche Prof. M. Hruševśkyj vorgelegt hat, zu copieren und herauszugeben. 3) Die Wahl des Praesidiums der archaeographischen Commission wird bestätigt.

Inhalt der Mittheilung des Prof. M. Zubryćkyj: In den Pfarracten hat er die Copie eines interessanten Decanat-Rundschreibens aus dem Jahre 1815 gefunden, in welchem dem Clerus des Porochnyker Decanates aufgetragen wird, bei den Pfarren Volksschulen zu gründen. Dieses Rundschreiben kann zugleich mit anderen ähnlichen Documenten, die Zubryćkyj in eben denselben Pfarracten gefunden hat, als Beitrag zur Geschichte unseres Volksschulwesens am Anfange des XIX Jhd. dienen, aber in der Einleitung hiezu müsste man die Anfänge des Volksschulwesens in Galizien bis zum Jahre 1815, wie sie bis nun in den Arbeiten von Helfert, Harasevyč, Holovaćkyj, Levyćkyj u. A. dargelegt wurden, wenigstens kurz zusammenfassen. Schliesslich hebt der Referent die Nothwendigkeit des weiteren Sammelns und Publicierens von Materialien zur Geschichte unseres Dorfschulwesens vor der Autonomie-Aera, d. i. vor dem Jahre 1868 hervor.

Sitzungen der philologischen Section.

I. Sitzung vom 9. Februar.

1) Auf der Tagesordnung steht als erster Punct die Constituierung der Section. Da sich aber bei der Wahl des Praesidenten die Stimmen zersplittert haben, wird die Constituierung der Section für die nächste Sitzung vertagt. 2) Dr. I. Franko legt der Section hinterlassene Arbeiten M. Dykariv's aus dem Bereiche der Philologie und Ethnographie vor. Es wird beschlos-

sen vorderhand einen Band der mehr abgeschlossenen Arbeiten (die meisten sind nicht beendigt) in der Sammlung der Section herauszugeben und mit ihrer Redaction wird Dr. I. Franko betraut. 3) Auf Antrag des Dr. C. Studynśkyj wird beschlossen den Ausschuss zu urgieren, er möge entsprechend der Directive der Generalversammlung dem Secretär und dem Bibliothekar der Gesellschaft den Gehalt erhöhen. 4) Auf Antrag des M. Pavlyk wird beschlossen, den Ausschuss zu ersuchen, er möge eine besondere Petition an das Ministerium um Unterstützung für die Publication der „Galizisch-ruthenischen Sprichwörter" von Dr. I. Franko einbringen. 5) Auf Antrag des Dr. C. Studynśkyj wird beschlossen, den Ausschuss zu ersuchen, er möge die Regulierung der Honorare für die in den Publicationen der Gesellschaft gedruckten Arbeiten in Erwägung ziehen und die entsprechenden Beschlüsse den Sectionen mittheilen. 6) Es wird abermals über die Theilung der „Mittheilungen" discutiert und beschlossen, bei dem früheren Beschlusse bezüglich dieser Angelegenheit zu verbleiben.

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko: Der Referent hat, nachdem er die der Gesellschaft von der Familie des verstorbenen Dykariv abgetretenen Schriften desselben durchgesehen hat, darunter viele ethnographische Materialien und Arbeiten aus dem Folklore und der Linguistik gefunden. Es sind dies folgende: 1) Einiges über den Weidenbaum als Symbol im ukrainischen Liede (vollständig). 2) Bemerkungen zur Analyse der Abhandlung von Prof Legér über Svitovyd (ein unvollständiges Broulion). 3) Palanycia (Cap. I—XIV Reinschrift, Cap. XV Broulion, Schluss fehlt). 4) Biographische Skizze des Ethnographen Paul Tarasevśkyj, eines ukr. Bauers. 5) Wen soll man unter den Rachmanen und den mit ihnen identischen Rusalken verstehen? 6) Volks-Kalender (aus dem Voronižer Gouvernement und aus Čornomorje). 7) Apokryphen aus der Kuban-Landschaft (eine grossangelegte Arbeit, 373 Blätter). 8) Materialien zu einem ukrainischen Wörterbuche (ungefähr 8000 Wörter); 9) Pflanzensymbolik in ukr. Volksliedern; 10) Der grosse Gott Nikolaus, eine ausführliche mythologisch-folkloristische Arbeit (ohne Schluss); 11) Stein Alatyr (ohne Anfang und Schluss); 12) Mythologische Skizzen. Linguistische Arbeiten: 1) Anthropologisch-linguistische Bemerkungen. 2) Anmerkungen zu Baudouin's Arbeit: „Próba teoryj alternacyj

fonetycznych" [Probe einer Theorie der phonetischen Alternationen. Broulion ohne Schluss]. 3) Studien über die phonetischen Verwandlungen und ihre wichtigsten Eigenthümlichkeiten. 4) Das Verhältnis der ukrainischen Sprache zur grossrussischen, Einleitung zu einer grösseren Arbeit. Der Referent hebt die durch die Section gebilligte Ansicht hervor, die wissenschaftliche Gesellschaft solle vor allem eine Auswahl der originellen Arbeiten des verstorbenen Dykariv in zwei Bänden herausgeben, und zwar in einem Bande folkloristisch-mythologische und im zweiten linguistische Arbeiten. Von den ethnographischen Materialien soll überdies „Das Volkstagebuch" veröffentlicht werden, welches vom Verstorbenen zum Drucke vorbereitet worden ist. Die übrigen Materialien sollen den entsprechenden Commissionen übergeben werden.

II. Sitzung vom 10. Februar.

Auf der Tagesordnung befand sich abermals die Wahl des Praesidiums, aber auch jetzt haben sich die Stimmen zersplittert und es sind gar keine positiven Resultatae erzielt worden.

III. Sitzung vom 19. Februar.

1) Dr. I. Franko legt der Section die von V. Hnatiuk gesammelten galizisch-ruthenischen Volkslegenden vor; es wird beschlossen, diese in der „Ethnographischen Sammlung" drucken zu lassen. 2) Der Bericht des Dr. Al. Kolessa betreffs der Entscheidung des Ausschusses über die Mittheilungen wird zur Kenntnis genommen. 3) Dr. C. Studynśkyj hebt hervor, es seien im Litt.-wiss. Boten einige Abhandlungen erschienen, die ihn zu der Forderung veranlassen, der Ausschuss möge Sorge tragen, damit nicht mehr solche Abhandlungen gedruckt werden. 4) Zum Secretär der Section wird M. Pavlyk gewählt.

Inhalt des Referates von Dr. I. Franko: Die von V. Hnatiuk gesammelten galizisch-ruthenischen Volkslegenden werden 2 Bände umfassen. Sie zerfallen in 8 Gruppen; hievon werden folgende vier: 1) Biblische Legenden des alten Testamentes. 2) Bibl. Legenden des neuen Testamentes. 3) Legenden über Heilige. 4) Legenden über Ketzer und Hexenmeister, — den ersten Band füllen, und die weiteren vier: 5) Legenden über Mon-

stra und Wunderthiere, 6) Legenden über das Weltende, 7) moralisierende und philosophische Legenden, 8) humoristische Legenden und Satiren auf heilige Themen — werden den zweiten Band bilden. In dieser Sammlung bietet V. Hnatiuk nicht bloss eine ganze Reihe neu aufgezeichneter Texte, sondern auch einige bekannte in der Absicht, hiedurch nach Möglichkeit eine complete Sammlung der galizischen Volkslegenden zu geben, welche neben der russischen Legenden-Sammlung von Afanasiev, welche gegenwärtig eine grosse bibliographische Seltenheit geworden ist, die einzige in der ganzen slavischen Litteratur sein wird. Von dem Reichthume des Materiales zeugt schon dies, dass der erste Band 209 Nummern umfasst, wovon bloss 35 früher gedruckt worden sind. Wenn man von dieser Summe 44 Nummern, die bloss Varianten anderer sind, abrechnet, so wird die Sammlung 165 neue, heiligen Themen gewidmete Erzählungen umfassen. Der zweite Band wird eine fast gleiche Anzahl von Legenden enthalten. Die Aufzeichnungen wurden in verschiedenen Gegenden Galiziens gemacht, so dass die Sammlung keinen localen, vielmehr einen allgemeinen Charakter hat.

IV. Sitzung vom 27. Februar.

1) Herr I. Verchratśkyj legt seine Arbeit „Über den Dialekt der galizischen Lemken" vor. Es wird beschlossen, dieselbe in der Sammlung der Section für das Jahr 1902 drukken zu lassen. 2) Herr M. Pavlyk referiert über das von der Moskauer Ethnographischen Gesellschaft zum Sammeln von Volksmelodien und anderen musikalisch-ethnographischen Materialien entworfene Programm.

Inhalt der Abhandlung von I. Verchratśkyj: Prof. I. Verchratśkyj hat in den Jahren 1890, 97, 99, 900 in 54 Ortschaften unter Lemken linguistische Materialien gesammelt. Die ostgalizischen Ruthenen nennen die westruthenischen „Lemken" von der hier gebrauchten Partikel „lem" an Stelle des allgemein ruthenischen „лише" oder „тілько" (deutsch nur). Dieser Name war ursprünglich ein Spottname und noch heute hören die Lemken diesen Namen ungern und nennen sich selbst „Rusnaken", ihre Sprache die „rusnakische". Wiewohl die lemkische Sprache je nach Ortschaften viele und verschiedene Schattierungen aufweist,

so verweisen dennoch ihre wichtigeren Eigenschaften auf ihre Zugehörigkeit zu ihrem ursprünglichen Stamme d. i. zum Dialecte der ungarischen Lemaken. Wie bei den letzteren, so macht sich auch bei den galizischen Lemken slovakischer Einfluss geltend. Die Lautlehre der galizischen Lemken ist dieselbe, wie die der ungarischen. Der breite Laut „ы“ behauptete sich in den Worten wie: бываня, мыти, рыба; nach den Kehllauten hört man ebenfalls das ы: гыбати, хыжа, сокыра (секира), быкы. In vielen Gegenden wird das altslavische и durch das weiche і (an Stelle des allgemein ruthenischen mittleren и) vertreten z. B. ходіті, маліны. Die Dehnung von е zu ю in den Formen wie: мюд, люд, тютка, вюў, плюў, влюк, тюк, вюз, грюб. An Stelle des altslavischen рь tritt hier ыр z. B. гырмит, хырбет, гыртан, дырва. Die Elimination des auslautenden ь z. B. кіст, смерт, гус, тот, шіст, ход, бер, воз, пряд, меч. Ein dreifaches л; ein rauhes, öfter wie ў lautendes: лавка-ўавка, ладный-ўадный; das mittlere: поле, лем; das weiche: лытати, зволя, любовати. Dem altslavischen жд entspricht дж: пряджа, чуджий, меджа, одеджа, вджу. Die Verwandlund von в (-altslav. въ) zu г; z. B.: г дырвах, г лысы, oder zu х; х піў, х поли, х черешни; ähnlich ist aus у (-altslav оу) г oder х entstanden: гмертн, st. вмертн, умертн; хчитн st. учитн, вчитн, u. ä. Sehr charakteristisch für die galizischen Lemken sind einige Abkürzungen, wie по-ле-лев! со-ле-ся-со! га-ле-га! га-по-ле! га-но-гав! ebenso die contrahierten Localformen, wie: кē, бесїдē, кепкē, дē, мē. u. ä. Der Accent ist bei den Lemken ein feststehender (bei zwei- und mehrsilbigen Wörtern auf der vorletzte Silbe), mit wenigen sporadischen Ausnahmen in den östlichen Grenzgegenden, wo der lemkische Dialect mit den accentuirten ruthenischen Dialecten, namentlich mit dem bojkischen zusammentrifft. Viele Archaismen haben sich bis zum heutigen Tage in dem Lemkenlande erhalten: z. B. трие, штырие, (altslav. трніє, четырніє), быў-єм, быўа-єм, быўо-єм, (altslavisch кылъ ѥсмь, бꙑла ѥсмь, кꙑло ѥсмь); лысох, сынох, волох, (altsl. сынъхъ, колъхъ); віўни (altslav. колъми); сьпіваци, гудаци, пастуси, птаси; братове, людкове, пташкове; хлопім, сьпівакім, папім; датый, дата, дате, datus, data, datum, u. ä. Bei den Zeitwörtern der V Klasse wird der jetzige Bindevocal überall mit Ausnahme der dritten Person Pluralis eliminiert; рубам, рубат etc. глядам, глядат etc.; 3 plur. рубают, глядают. Bei der Stamm-

bildung ist hauptsächlich die Häufigkeit des Suffixes — усь — усьо — уська hervozuheben: хлїбусь, конюсьо, мамуська, дївуся, сеструся. Charakteristisch sind manche Zusammensetzungen, wie: завалинотік, вельбіб, обхудлый, обдальный, прималый, почорнявый u ä. Local wird auch der Ausdruck: русінскый d. i. zum Ruthenen gehörig gebraucht. Hervorzuheben sind auch die Diminutivformen des Comp. und Superlat. der Adjectiva: меншкый, найменшкый, ebenso der Numeralia: обойко, обоєченько; тридцетеричко. Öfters vorkommend und charakteristisch sind die Verba der VI Classe, wie: клубетувати, сьпівувати, ходжувати u. ä. Charakteristisch sind die Partikeln: кед, коды, кеды, тады, стады, стамадыль, покаль, покля, доталь, дотля u. ä.

Die Syntax ist in ihrer Gesammtheit dieselbe, wie bei den ungarischen Lemaken, wiewohl hie und da unbedeutende locale Varietäten hervortreten. Einige lemkische Ausdrücke sind richtiger, als die bei uns gebrauchten, z. B. речепец, спадчина, ручник, справды sind richtiger als речинець, спадщина, рушник справдї. Hie und da behaupteten sich bis auf unsere Zeit einige schöne altruthenische Ausdrücke; so findet man in einem lemkischen Hochzeitsliede den altruthenischen Ausdruck: тальник (altslav. таль і тальник = obses). Der lemkische Wortschatz wird hoffentlich auch zur Bereicherung der ukrainisch-ruth. Litteratur-Sprache beitragen. Auf den grammatischen Theil A (1. Zur Lautlehre, 2) Zur Stammbildung. 3. Zur Wortbildung. 4. Zur Wortfolge) folgen B. Beispiele der Sprache galizischer Lemken (1. Volksglauben. 2. Räthsel und Sprichwörter. 3. Lieder) und schliesslich ein Wörterbuch, welches eine Sammlung lemkischer Wörter und Redensarten enthält.

V. Sitzung vom 6. März.

1) M. Pavlyk liest ein Project der Reglements-Änderung der Sectionen vor. Nach längerer Discussion wird beschlossen, der Referent solle dasselbe gekürzt und ohne Motivierung auf der nächsten Sitzung vorlegen. 2) Dr. A. Kolessa legt den Plan zum II Bande von Fedkovyč's Werken vor, der auch zur zur Kenntnis genommen wird. 3) M. Pavlyk berichtet, er habe das Archiv des Vereines „Prośvita“ durchgesehen und daselbst sehr werthvolle Handschriften und Briefe gefunden, und da nun die „Prośvita“

bereit ist all dieses der Gesellchaft zum Gebrauche zu überlassen, so räth er, der Ausschuss solle sich hiefür entscheiden und zu diesem Zwecke noch ein Zimmer für die Bibliothek abtreten und das Arbeitszimmer aus dem jetzigen Locale in das alte übertragen. 4) Die vom Herrn M. Pavlyk angeregte Angelegenheit, die Gesellschaft solle eine freie ukr.-ruthenische Universität gründen, welche unter ihrer Aufsicht stehen würde, wird für eine spätere Sitzung vertagt. 5) Vor der Wahl des Sectionspraesidiums stellt Dr. C. Studynśkyj den Antrag, man solle ohne Rücksicht auf das Resultat der neuen Wahl Dr. I. Franko für seine vorzügliche Leitung als Sectionsdirector die Anerkennung aussprechen, diese Anerkennung protocollieren und in der „Chronik" publicieren. Der Antrag wird angenommen. 6) Zum Sectionsdirector wird Dr. Al. Kolessa gewählt, zu dessen Stellvertreter Dr. I. Franko. 7) Auf Antrag des Herrn M. Pavlyk wird zum Stellvertreter des Sectionsdelegierten in den Ausschuss Dr. I. Franko gewählt, mit dem Zusatz, Dr. Kolessa solle ihn jedesmal, wenn er einer Ausschussitzung nicht beiwohnen kann, hievon benachrichtigen, damit die Section immer vertreten sei. — V. Hnatiuk erklärt, der Ausschuss werde diese Wahl nicht bestätigen, ebenso wie es bei der math.-naturwiss.-medic. Section geschehen ist, da dieses den Statuten widerspricht. — E. Kokorudz als Ausschussmitglied erklärt, der Ausschuss habe blos die gleichzeitige Vertretung zweier Delegierten der math.-naturwiss.-med. Section nicht angenommen; sollte aber der Sectionsdirector in der Sitzung nicht anwesend sein, so hat sein Stellvertreter das Recht ihn zu vertreten. M. Pavlyk betont, dass eine solche Vertretung des Sectionsdelegierten im Statut vorgesehen worden ist. Hierauf hat die Section die so bedingte Wahl des Dr. I. Franko zum Delegiertenstellvertrerer für rechtskräftig erklärt.

VI. Sitzung vom 20. März.

1) Dr. Al. Kolessa theilt die Ansicht einiger abwesender Mitglieder mit, die Section sei nicht competent, über die Gründung einer ukr.-ruth. Universität zu berathen. Die anwesenden Mitglieder sind der Ansicht; die Section habe das Recht über solche Angelegenheiten zu beraten. Hierauf verliest M. Pavlyk sein Referat u. d. T.: „Die freie ukrainische Universität unter

der Leitung der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg". Die Section beschliesst hierauf den Ausschuss zu ersuchen. er solle möglichst schnell behufs Berathung dieser Angelegenheit eine gemeinschaftliche Sitzung aller Sectionen einberufen und auf dieser in corpore erscheinen. 2) Die Angelegenheit der Reglements-Aenderung der Sectionen wird mit Rücksicht auf die Abwesenheit der Gegner dieser Aenderung für eine spätere Sitzung vertagt.

VII. Sitzung vom 10 April.

1) V. Hnatiuk legt seine Mittheilung: „Zum Dialekte der Bojki und hierauf die Einleitung zu seiner Arbeit: „Die ungaro-ruthenischen religiösen Lieder" vor. Es wird beschlossen beide Arbeiten in den „Mittheilungen" drucken zu lassen. 2) M. Pavlyk verliest das Projekt der Reglementsänderung der Sectionen. Es wird beschlossen den Ausschuss zu ersuchen, er solle zu diesem Zwecke eine gemeinschaftliche Sitzung aller Sectionen einberufen und ihr als Substrat zur Discussion dieses Projekt vorlegen. 3) Auf Antrag des H. M. Pavlyk hat sich die Section im Princip entschieden, in der „Ukr.-ruth. Bibliothek" Kuliš's Werke drucken zu lassen, sobald man nur mit der Wittwe des Verstorbenen ein genaues Übereinkommen getroffen haben wird.

Inhalt des Referates von V. Hnatiuk. Zur Zeit seiner Reise durch Ungarn hat der Referent 14 Handschriften, hauptsächlich Cancionale gesammelt, in welchen sich eine ganze Reihe religiöser bisher noch nicht im Druck veröffentlichter, oder in abweichender Form bekannter Lieder gefunden hat. Der Referent hat diese Handschriften — bis auf zwei, die schon früher von Dr. I. Franko beschrieben worden sind — beschrieben und hat daraus 226 Gedichte zum Drucke ausgewählt. Prosastücke, hauptsächlich „die Passion Christi" hat er für eine spätere Zeit weggelegt. Überdies hat er zu dieser Arbeit eine Einleitung hinzugefügt, in welcher er auf den grossen Reichthum der im ruthenischen Ungarn befindlichen, von der Wissenschaft noch nicht ausgebeuteten Handschriften die Aufmerksamkeit lenkt und darauf hinweist, was bisher in dieser Richtung geleistet worden ist; hierauf gibt er eine kurze Übersicht über die Cultur der ungarischen Ruthenen im XVII und XVIII Jahrhunderte. Die ganze Sammlung zerfällt in

zwei Theile: in dem ersten veröffentlicht er die Texte der Handschriften aus dem nördlichen Ungarn, in dem zweiten aus den ruthenischen Colonien im südlichen Ungarn (Bačka) und Slavonien (Syrmien). Die Texte sind in moderner Form für den Druck geordnet und die vom Referenten gemachten Änderungen sind in der Einleitung ersichtlich gemacht worden.

Sitzungen der mathematisch-naturwissenschaftlich-medicinischen Section.

I. Sitzung vom 3. Jänner.

Die ganze Sitzung hat die Discussion über die Theilung der „Mittheilungen" in Anspruch genommen. Endlich ist der Beschluss gefasst worden, sich einer solchen Theilung nicht zu widersetzen und sie zur Kenntnis zu nehmen.

II. Sitzung vom 6. Februar.

Die Section hat sich constituiert, indem sie zum Director Herrn I. Verchratśkyj, zu dessen Stellvertreter Dr. E. Ozarkevyč, zum Secretär S. Sydoriak, zu dessen Stellvertreter Dr. S. Rudnyćkyj gewählt hat. Zum Sectionsdelegierten in den Ausschuss wurde Herr I. Verchratśkyj gewählt. Ausserdem hat man zum Stellvertreter desselben Herrn V. Śuchevyč gewählt. (Vgl. den Beschluss des Ausschusses vom 12/2). 2) Herr P. Ohonovśkyj referiert über die Arbeit des Dr. V. Levyćkyj u. d. T. „Materialien zur mathematischen und physicalischen Terminologie"; es wird beschlossen dieselben drucken zu lassen.

Inhalt der Arbeit von Dr. V. Levyćkyj:

1) Der mathematischen Terminologie I. Theil. Diese Terminologie, die der Verfasser auf Forderung der linguistischen Commission der Gesellschaft zusammengestellt hat, enthält die Termina aus der elementaren Mathematik (Arithmetik, Algebra, Geometrie und aus der darstellenden Geometrie). 2) Der physicalischen Terminologie IV Theil. Dieser Theil enthält die Termina aus der Optik, Astronomie und Kosmographie und bildet den

letzten Theil der physicalischen Terminologie, von der drei Theile schon früher in den Publicationen der Gesellschaft gedruckt worden sind.

III. Sitzung vom 10. Februar.

In dieser Sitzung wurde nochmals über die Theilung der „Mittheilungen" debattiert. Nach einem längeren Meinungs-Austausche wird beschlossen, den Beschluss vom 3. Jänner zu annallieren und sich für die Beibehaltung des bisherigen status der Herausgabe der „Mittheilungen" zu erklären, umsomehr, da die Section ihr Organ habe, in welchem nicht bloss solche Arbeiten, wie in andern Sammlungen der Sectionen gedruckt werden, sondern auch die Bibliographie.

IV. Sitzung vom 21. März.

Dr. O. Hrabovśkyj referiert über die Arbeit des Dr. M. Kos u. d. T.: „Über die Augenkrankheiten der Recruten während der dreijährigen Dienstzeit"; es wird beschlossen dieselbe in der medicinischen Sammlung zu drucken.

Inhalt der Arbeit des Dr. M. Kos: Die Untersuchung der Augenkrankheiten bei den Recruten ist viel schwieriger, als bei den auf der Klinik sich befindlichen Patienten, da die Recruten vor dem Militärarzte gewöhnlich mit dem Entschlusse erscheinen, entweder ihren Fehler zu vergrössern oder einen nichtvorhandenen Fehler zu simulieren, um sich auf solche Weise vom Militärdienste zu befreien. Im Betragen der Recruten aus dem Rayon des Peremyšler Militärcorps lassen sich folgende Grundsätze bemerken: die Intelligenz verfährt entsprechend dem überlegten Plane; die nichtintelligente Masse muss man in zwei Gruppen theilen, u. zw. in die Recruten ruthenischer und polnischer Nationalität, die im Simulieren und im Vermehren ihrer Fehler sehr ungeschickt sind, sich leicht erwischen lassen und sich leicht zu ihrer Schuld bekennen; hingegen sind die jüdischen Recruten sehr starrsinnig und gestehen ihre That nicht ein, wiewohl man ihnen augenscheinlich beweist, dass sie den Arzt hintergehen wollen.

Bei all dem gibt es gewisse Grundsätze, an die sich die Recruten halten entsprechend der Refraction ihrer Augen, den Änderungen an der Pupille oder an den inneren Theilen des Auges. Der Arzt muss die Recruten vermittels verschiedener Me-

thoden untersuchen, um einen Irrthum zu verhüten; das Skiascop erweisst bei Bezeichnung der Refraction grosse Dienste. Von den Untersuchten hatten die wenigsten Fehler an den inneren Theilen des Auges, da man diese Fehler schon während der Assentierung ohne Augenspiegel, zu dessen Anwendung man damals keine Zeit hat, leicht erkennen kann.

Zwischen gewissen extremen Grenzen bezüglich der Zahl kommen Fehler der Pupille und der inneren Theile des Auges vor. Untersucht wurden 655 Recruten; sie wurden auf einer Tabelle nach den Fehlern in 34 Rubriken zusammengestellt, ferner nach drei wichtigsten Refractionen und nach dem, wie man sie in Bezug auf ihre Befähigung zum Militärdienste entsprechend den Bestimmungen des bestehenden Gesetzes eintheilen sollte.

Sitzungen der Commissionen.

ARCHEOGRAPHISCHE COMMISSION.

I. Sitzung vom 7. Aril.

1) Es wird zur Kenntnis genommen, dass der V. Band der „Quellen zur Geschichte der Ukraine“ schon vollendet ist und demnächst erscheinen wird. 2) Es wird beschlossen in diesem Jahre als Publication der Commission den III Band der „Denkmäler der ukr.-ruth. Sprache und Literatur“ herauszugeben. 3) Zu Mitgliedern der Commission werden Vladimir Hnatiuk und Oleh Celevyč gewählt. 4) Die Commission constituiert sich, indem sie zum Praesidenten Prof. M. Hruševśkyj, zum Vicepraesidenten Dr. I. Franko, zum Secretär O. Celevyč wählt.

LINGUISTISCHE COMMISSION.

I. Sitzung vom 10. Februar.

1) Dem Herrn E. Kokorudz wird das Referat über das „griech.-ruth. Wörterbuch“, von Levkevyč zugewiesen. 2) Dr. M. Pačovśkyj wird ersucht, ein Referat betreffs der Regulierung der Orthographie für die Publicationen der Gesellschaft auszuarbeiten und dasselbe auf der nächsten Sitzung vorzulegen. 3) Die Commission constituiert sich, indem sie zum Praesidenten Dr. C. Studynśkyj, zum Vicepraesidenten M. Pavlyk, zum Secretär Dr. I. Franko wählt.

ETHNOGRAPHISCHE COMMISSION.

I. Sitzung vom 2. Jänner.

1) Betreffs der Herausgabe der von J. Rozdolśkyj gesammelten Lieder mit Melodieen wird beschlossen, zuerst die Melodieen und hernach die Texte herauszugeben. 2) Es wird beschlossen in der Chronik einen Aufruf zum Sammeln ethnographischer Materialien drucken zu lassen. 3) Es wird zur Kenntnis genommen, dass für das Jahr 1901 die von Dr. I. Franko gesammelten „Sprichwörter" erschienen sind und dass überdies die von Dr. I. Kolessa gesammelten Lieder mit Melodieen erscheinen sollen. Es wird beschlossen im Jahre 1902 die von Vl. Hnatiuk gesammelten „galizisch-ruthenischen Volkslegenden" (I Bd.) und die „Sprichwörter" von Dr. I. Franko (2 Bd.) zu veröffentlichen. 3) Es wird beschlossen, an das Ministerium eine Petition um Subvention für alle Bände der „Sprichwörter" zu senden, da diese Publication sonst viele Jahre beanspruchen wird. Zu Mitgliedern der Commission werden Ostap Ludkevyč, Dr. M. Pačovśkyj, Dr. C. Studynśkyj und Dr. V. Ščurat gewählt.

II. Sitzung vom 26. März.

1) Es wird beschlossen, dem Herrn A. Veretelnyk für das Aufzeichnen ethnographischer Materialien eine Subvention von 50 Kronen aus dem für die Expedition bestimmten Fonds zu verleihen. 2) Zu Mitgliedern der Commission werden M. Pavlyk, Ladislaus Fedorovyč und Ivan Verchratśkyj gewählt. 3) Die Commission constituiert sich, indem das alte Praesidium wieder gewählt wird: Praesident Al. Barvinśkyj, Vicepräsident Th. Vovk, Secretär V. Hnatiuk.

Die Theilnahme der Gesellschaft am Jubiläum der „Historisch-philologischen Gesellschaft“ zu Charkiv.

Am 28. Februar hat die „Historisch-philologische Gesellschaft bei der kaiserlichen Charkover Universität“ das 25-jährige Jubiläum ihres Bestandes gefeiert. Hierüber benachrichtigt hat die philologische Section unserer Gesellschaft der Jubilarin folgendes Schreiben gesendet:

„Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums Euerer Gesellschaft entsenden wir Euch den herzlichsten Gruss und den Wunsch zur weiteren erfolgreichen Entwicklung und Pflege der Wissenschaft auf heimischem ukrainischem Boden. Möge der Herd der freien und durch kein Reglement gebundenen wissenschaftlichen Arbeit — ein solcher war bis nun Euere Gesellschaft — immer mächtiger lodern und in die weitesten Kreise das Licht der Wissenschaft tragen, welche allein die Getrennten zu vereinigen vermag“.

Dr. I. Franko. *V. Hnatiuk.*

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Bericht über die etnographische Expedition.

Die ethnographische Commission hat im Jahre 1901 vom hohen Landtage eine Unterstützung von 1000 Kronen für die Expedition zum Sammeln ethnographischer Materialien im Lande erhalten. Da jedoch diese Subvention erst im Herbste nach Ablauf der Sommerferien ausbezahlt worden ist, so konnten nicht alle Mitglieder der Expedition zur entsprechenden Zeit in die Provinz reisen, um dort Aufzeichnungen zu machen, und nicht alle haben den Bericht von ihrer Reise vorlegen können. Bis nun haben das blos die Herren Vladimir Šuchevyč und Joseph Rozdolśkyj gethan. Die anderen Mitglieder der Expedition: die Herren Vladimir Hnatiuk, Lukas Harmatij, Andreas Veretelnyk und J. Derevianka machen erst jetzt ihre schriftlichen Aufzeichnungen und die Erfolge ihrer Arbeit werden in dem nächsten Hefte der „Chronik" veröffentlicht werden.

Herr Vladimir Šuchevyč unternahm auch heuer eine Reise in die Huzulengegenden, wo er Materialien zur Vervollständigung seines in den „Materialien zur ukr.-ruth. Ethnologie" erscheinenden Werkes „Huzulščyna" gesammelt hat. Einen Theil der aufgezeichneten Materialien wird der dritte Band der „Huzulščyna" umfassen, welcher bald erscheinen wird und die Beschreibung der „Zawodyny" (Eröffnung der Hochzeitfeier) und der „Kołaczyny" (so wird der vierte Hochzeitstag genannt) sowie mehrere Lieder enthalten wird; andere Materialien, wie das Fest der Verklärung Christi und das Fest der Mutter Gottes wird der vierte Theil der „Huzulščyna" enthalten. Überdies hat V. Šuchevyč mehrere photographische Aufnahmen gemacht, von denen einige in dem dritten, andere in dem vierten Theile gedruckt werden.

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Herr I. Rozdolśkyj hat weiter mit dem Phonograph Melodieen zu Volksliedern gesammelt. In diesem Jahre hat er folgende Gegenden besucht: Toporiv und Trijcia (Bezirk Brody), Vovčuchy (Bez. Horodok), Šlachtova (Bez. Novy Targ), Berest, Bilcareva, Boguta, Koroleva ruśka (Bez. Hrybiv), Zlocke (Bez. Nowyj Sanč), Polany (Bez. Krosno), Kramyna (Bez. Jasło), Pletenyči und Utichovyči (Bez. Peremyšlany), Mykulyčyn (Bez. Nadvirna), Steceva, Vovčkivci und Oreleć (Bez. Śniatyn), Serafynci und Toporivci (Bez. Horodenka), Tenetyska (Bez. Rava ruśka), Hrjada, Dorošiv Velykyj, Sicichiv, Zapytiv und Remeniv (Bez. Lemberg). Herr J. Rozdolśkyj hat in diesen Gegenden über 670 Melodicen, darunter ungefähr 220 lemkische, gesammelt.

Zusammen hat Herr Rozdolśkyj heuer und im vorigen Jahre ungefähr 1500 Melodieen mittels Phonograph gesammelt. In Noten setzt sie Herr O. Ludkevyč um, der bis nun über 800 Melodieen transponiert hat. Wenn die Arbeit beendigt sein wird, soll sie in der „Ethnographischen Sammlung“ veröffentlicht werden.

Gesellschaften und Institutionen,

die weiters zum Austausche mit den Publicationen unserer Gesellschaft beigetreten sind.

Helsingfors. Societas Scientiarum Fennica.
Sl. Louis, Mo. The Academy of Science.
Wien. Museum für österreichische Volkskunde.

hrushevsky.nbuv.gov.ua

Neue Publicationen der Gesellschaft.

Der juridisch-ökonomischen Zeitschrift III Band. Juridische und ökonomische Abhandlungen der historisch-philosophischen Section der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Lemberg 1901. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Seiten 38+19+31+105+42, 8°. Preis 3 Kronen. Inhalt: 1) Dr. St. Dnistrianśkyj, Die Rechte der ruthenischen Sprache an der Lemberger Universität. S. 1—38. — 2) Dr. Eugen Hvozdećkyj, Beiträge zur Lehre über die conventionelle Strafe. S. 1—19. — 3) Michael Novakovśkyj, Das Verfahren bei Streitigkeiten über Pacht und Miethe. S. 1—31. — 4) Dr. St. Dnistrianśkyj, Das österreichische Obligationsrecht (Fortsetzung). S. 93—198. — 5) Kritik und Referate. S. 1—33. — 6) Miscellanea, S. 34—42.

Der juridischen Bibliothek II Band. Dr. St. Dnistrianśkyj, Das österreichische Obligationsrecht. Heft I. Lemberg, 1901. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Seiten 198, 8°. Preis 2 Kronen.

Sammlung der mathematisch-naturwissenschaftlich-medicinischen Section der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Band VIII. Heft I. Lemberg 1901. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Seiten 4+4+10+69, 8°. Preis 2 Kronen. Inhalt: 1) Prof. Iv. Horbačevśkyj, Über die Bestimmung des Blutfärbestoffes. S. 1—4. — 2) Prof. Iv. Horbačevśkyj, Über das Entstehen des Fettes im Organismus der Thiere. S. 1—4. — 3) Dr. J. Dakura, Beiträge zur Bestimmung der klinischen Diagnose des Typhus auf Grund bakteriologischer Untersuchungen. Seite

hrushevsky.nbuv.gov.ua

1—10. — 4) Berichte S. 1—66. — 5) Der terminologische Theil. S. 67—69.

Die ukrainisch-ruthenische Bibliothek. Herausgegeben von der philologischen Section der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Band I. Joseph Georg Fedkovyč's Werke. Erste vollständige, kritische Ausgabe. Erster Band. Poetische Werke. Aus Erstlingsdrucken und Autographen gesammelt, geordnet und erläutert von Dr. Ivan Franko. Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. XXII+806, klein 8°. Preis 6 Kronen (gebunden 6·80 und 7·20 Kronen). Inhalt: 1) Vorwort. S. V—X. — 2) Dumen und Lieder. S. 1—66. — 3) Balladen und Erzählungen. S. 67—102. — 4) Gedichte aus den Jahren 1862-1867, S. 103—207. — 5) Die in Kolomyja in den Jahren 1867—1868 veröffentlichten Gedichte. S. 209—306. — 6) Gedichte aus den Jahren 1868—1876. S. 307—396. — 7) Wilde Dumen. S. 397—462. — 8) Gedichte aus den Jahren 1885—1886. S. 463—496. — 9) Liederbuch für Dorfkinder S. 499—515. — 10) Proskura S. 516—528. — 11) Fabeln, S. 529—538. — 12) Soldatenlieder. S. 539—549. — 13) Liederbuch S. 550—561. — 14) Der ruthenische Leiermann S. 562—603. — 15) Weihnachtsliederbuch. S. 604—654. — 16) Melaniafeier S. 655—700. — 17) Berichtigungen und Ergänzungen S. 701—707. 18) Deutsche Gedichte. S. 709—783. — 19) Melodieen. S. 785—806.

Ethnographische Sammlung. Herausgegeben von der ethnographischen Commission der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Band XII. Die galizisch-ruthenischen Volkslegenden, gesammelt von Vladimir Hnatiuk. Lemberg 1902. Verlag der Gesellschaft. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. XII+216, 8°. Preis 2 Kronen. Inhalt: 1) Vorwort: S. IX—XI. — 2) Die biblischen Legenden des alten Testamentes. S. 3—60. — 3) Die biblischen Legenden des neuen Testamentes. S. 63—135. — 4) Legenden über Heilige. S. 138—197. — 5) Legenden über Ketzer und Zauberer. S. 201—215.

Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Jahrgang 1902, Buch I, Band XLV. Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 22+12+35+16+14, 8°. Preis 3 Kronen. Inhalt: 1) Sind die Urkunden des Fürsten

Leo authentisch? Eine kritisch-historische Studie von Michael Hruševśkyj. — 2) Über das Memorandum betreffs der Vertheidigung der Rechte der Orthodoxen und der Dissidenten zur Zeit des Vierjährigen Landtages, veröffentlicht von Michael Haluščynśkyj. — 3) Materialien zum Studium der ungarisch-ruthenischen Dialecte. B. Die Dialecte mit festem Accente, von Ivan Verchratśkyj (Schluss). — 4) Miscellanea: a) Zur Biographie der Hajdamaken Zalizniak und Čorniaj, mitgeteilt von Alexis Markovyč; b) Zur Theilnahme der Ruthenen an den napoleonischen Kriegen, mitget. von I. Kobylećkyj; c) Isidor Šaranevyč, Nekrolog und d) Mich. Suchomlinov — Iv. Ždanov, eine nekrologische Bemerkung von M. Hruševśkyj — 5) Wissenschaftliche Chronik; Beiträge zur Geschichte des polnischen Elementes in der Ukraine im XIX Jhd. I-VI. von Dr. I. Franko. — 6) Bibliographie (Recensionen und Berichte). — 7) Inhalt der Bände XXXIX-XLIV der Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften.

Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Jahrgang 1902. Buch II. Band XLVI. Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 12+44+68+6+24+44, 8°. Preis 3 Kronen. Inhalt: Das magdalenische Handwerk in der Ukraine von Th. Vovk mit Figurenen und Phototypen). S. 1—12. — 2) Der heilige Clemens zu Korsun, Beiträge zur Geschichte der altruthenischen Legende von Dr. Ivan Franko (Fortsetzung folgt). S. 1—44. — 3) Ungaro-ruthenische religiöse Gedichte, veröffentlicht von Vladimir Hnatiuk (Einleitung; Gedichte aus dem nördlichen Ungarn N. 1—54; Fortsetzung folgt). S. 1—68. — 4) Miscellanea: a) Ein Mönch als Wahrsager von M. Hruševśkyj; b) Ein ruthenisches Lied eines polnischen Agitators aus dem Jahre 1848, veröffentlicht von F. Korolevśkyj; c) Wie entstehen Legenden, von Alexis Markovyč. S. 1—6. — 5. Wissenschaftliche Chronik: Übersicht der Zeitschriften für das Jahr 1900. — Die ausserhalb der Ukraine herausgegebenen Zeitschriften. S. 1—24. — 6) Bibliographie (Recensionen und Berichte). S. 1—44.

Chronik der ukrainischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg. 1901. September-December. Heft. IV. N. 8 Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenchaften. S. 28, 8°. Preis 30 Heller. (in ruthenischer und deut-

scher Sprache). Inhalt: Sitzungen des Ausschusses. Sitzungen der Sectionen (F. Prymak — Beiträge zur Geschichte der Entwicklung und der Involution der Thymusdrüsse bei den Knochenfischen. Dr. I. Horbačevśkyj. — Über die Bestimmung des Blutfärbestoffes. Dr. I. Horbačevśkyj — Über die Entstehung des Fettes im thierischen Organismus. Dr. J. Dakura — Beiträge zur sicheren Stellung der Diagnose des Typhus auf Grund bakteriologischer Untersuchungen. Dr. V. Levyćkyj. — Die Theorie der Saturnringe. Derselbe — Neue Errungenschaften in der Theorie der analytischen Functionen. Derselbe. — Ein Beitrag zur Theorie der Kettenbrüche und der Modulgruppe. Dr. S. Rudnyćkyj. — Über die Sonnenflecke). — Sitzungen der Commissionen. — Theilnahme der Gesellschaft am Congresse der Naturforscher und Ärzte in Prag und an der Jubiläumsfeier der Geographischen Gesellschaft in Irkutsk. — Aufruf betreffs Sammlung ethnographischer Materialien und Gegenstände für das Museum der Gesellschaft. — Weiteres Verzeichnis der Gesellschaften und Institute, welche in den Austausch ihrer Publicationen mit der Gesellschaft getreten sind. — Neue Publicationen der Gesellschaft.

Chronik der ukrainischen Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg. Jhg. 1902. Heft I, N. 9. Druckerei der Ševčenko- Gesellschaft der Wissenschaften. S. 56, 8°. Preis 50 Heller. Inhalt: Rechenschaftsbericht der Gesellschaft für das Jahr 1901: Thätigkeit des Ausschusses, — Thätigkeit der Sectionen und Commissionen. — Wissenschaftliche Publicationen. — Wirkliche Mitglieder. — Mitglieder der Commissionen. — Personal der Gesellschaft. — Institutionen, die mit der Gesellschaft ihre Publicationen im Jahre 1901 ausgetauscht haben. — Stand der Bibliothek. — Stand des Museums. — Rechnungen der Wissenschaftlichen Publicationen. — Cassabericht.

Der litterarisch-wissenschaftliche Bote (wissenschaftlicher Theil).

I Buch (Jänner):

Beobachtungen und Eindrücke eines Zemstvo-Statistiker, von Euthymius Pavlovśkyj.

Die nationale Frage in Norwegen, von Sergius Jefremiv (Fortsetzung folgt).

Unsere Poesie im Jahre 1901, von Ivan Franko (Fortsetzung folgt).

Bemerkungen zu actuellen Themen:

I. Die Angelegenheit der ukrainisch-ruthenischen Universität in Lemberg, von Vladimir Hnatiuk.

II. Die Odyssee eines Renegaten, von S. Je. und I. Ż.

III. Zwei Aufrufe.

IV. Die Angelegenheit des ukr.-ruth. Gymnasiums in Stanislau.

Chronik und Bibliographie.

II. Buch (Februar).

Der Volksthümler in der ukrainischen Literatur, von M. R-va.

Die nationale Frage in Norwegen, von Sergius Jefremiv.

Unsere Poesie im Jahre 1901. II. von Dr. Ivan Franko.

Unsere inneren Leiden, von Vladimir Hnatiuk.

Chronik und Bibliographie.

III. Buch (März).

Ultra montes, von Ivan Franko.

Die Poesie im Lichte der Naturwissenschaften, von Ivan Rakovśkyj.

Aus fremden Literaturen: Einiges über die rumänische Literatur, von Georg Adam.

Bemerkungen zu actuellen Themen.

V. Der slavische Club in Krakau, von B. L.

VI. Die „Russen" über den „Russophilen", von Vilchivśkyj.

Chronik und Bibliographie.

IV. Buch (April).

Die hundertjährige Geburtsfeier Victor Hugo's, von Iv. Franko.

Die keltische Archaeologie, Skizze von Salomon Reinach.

Neues aus unserer Literatur: Welle auf Welle, Gedichte und Prosa herausgegeben von B. Hrinčenko, von S. Voloch.

Das Jubiläum des Prof. I. V. Jagič, von V.

Wissenschaftliche Blätter:

I. Babylon und die Bibel, von V.

II. Anna Jaroslavna, von P. S.
III. Emil Holub (Nekrolog), von V.
Chronik und Bibliographie.

Separatabdrücke.

M. Hruševśkyj. Abhandlungen und Materialien zur Geschichte der Ukraine IV. (Separatabdrücke aus den „Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften" aus den Jahren 1898—1900 und aus den „Quellen zur Geschichte der Ukraine" Band III). Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 196, 8°.

Inhalt: I. Abhandlungen aus der Archaeologie.

1) Bronze-Schweiter aus dem Bezirke Turka (Galizien, mit Figuren).

2) Der Silberfund von Molotiv (mit Zeichnung und Phototype).

3) Siegel aus der Gegend von Halyč (mit Figur).

4) Ein Siegel aus Stupnycia bei Sambir (mit Figur).

5) Die Ohrgehänge im Gebrauche der jetzigen Kaukasier (mit Figur).

6) Übersicht der Werke von N. Kondakov aus dem Bereiche der altruthenischen Kunst.

II. Historische Abhandlungen und Materialien:

1) Zur Frage der staatsrechtlichen Stellung der Kijever Fürsten im XV Jhd.

2) Materialien zur Geschichte der Bewegung unter den Kosaken im Jahre 1590.

3) Zur Geschichte des „ruthenischen Ritus" im alten Polen.

4) Ein Blatt aus der Geschichte der ukr.-ruthenischen Dorfgeistlichkeit. (Nach Samborer Acten aus dem XVI Jhd).

5) Einige Documente aus dem Leben der jenseits des Bug gelegenen Ruthenien im XVI Jhd.

6) Die ökonomische Lage des Landvolkes aus dem Sanoker Kreise im XVI Jhd. auf Grund der Lustrationen der königlichen Domänen.

Memorandum betreffs der Vertheidigung der Rechte der Orthodoxen und Dissidenten zur Zeit des Vierjährigen Landtages, veröffentlicht von Michael Haluščynśkyj. (Separatabdruck aus den „Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften". Bd. XLV).

Lemberg 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. S. 12, 8°. Preis 15 Heller.

Das magdalenische Handwerk in der Ukraine, von Theodor Vovk. (Separatabdruck aus den „Mittheilungen der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften", Bd. XLVI). Lemberg, 1902. Druckerei der Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaften. Seiten 14+3 Tafeln mit Abbildungen, 8°. Preis 20 Heller.